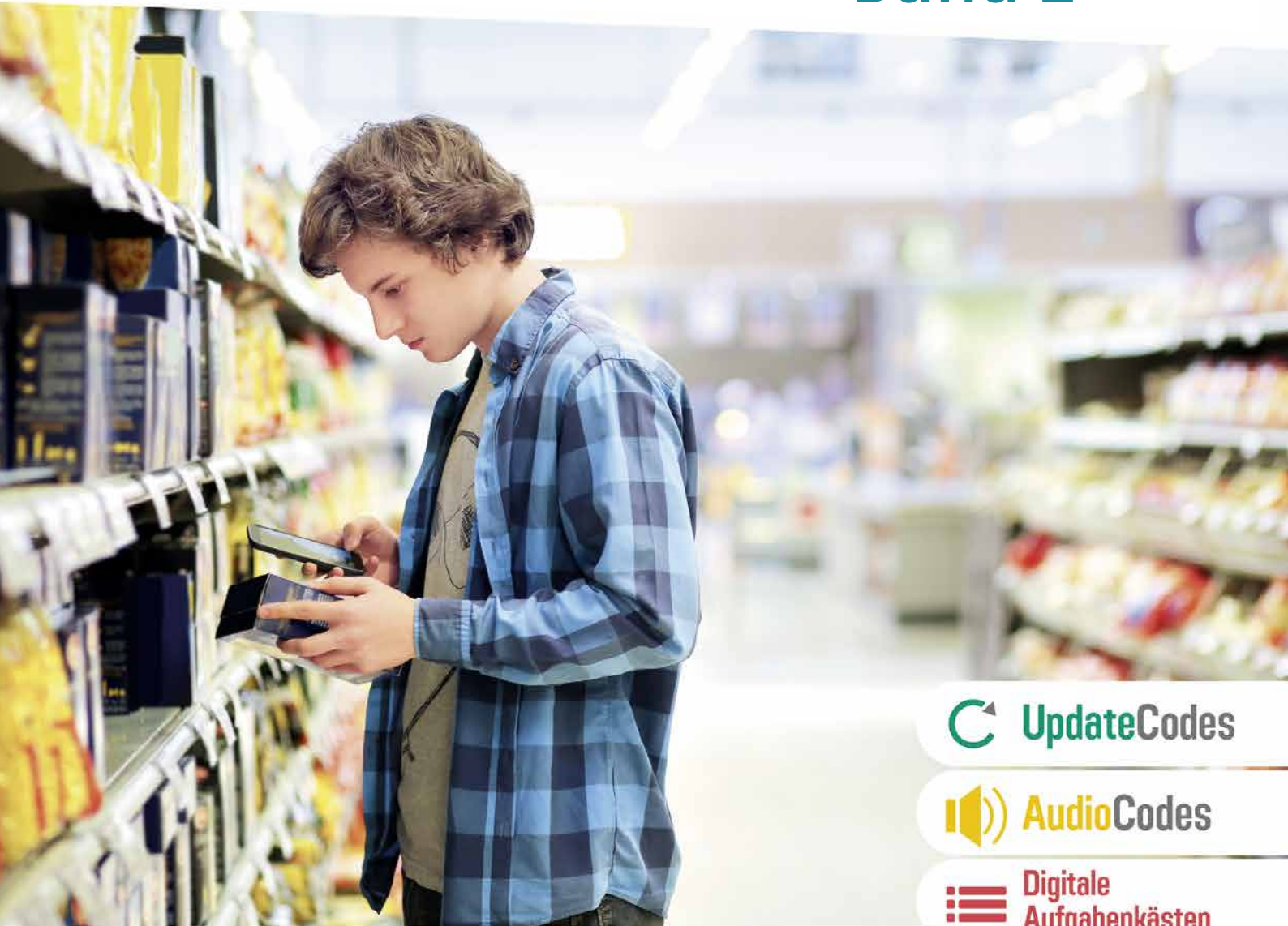




# Wirtschaft

## Band 2



 UpdateCodes

 AudioCodes

 Digitale  
Aufgabenkästen

 Differenzierungs-  
material

**Kostenfreie  
Leseprobe**



Differenzierende Ausgabe  
Baden-Württemberg

## #Wirtschaft – Baden-Württemberg - neu

### Wirtschaft, Berufs- und Studienorientierung – differenzierende Ausgabe

Bearbeitet von Florian Benz, Dörthe Hecht, Sandra Kirsamer,  
Kai Metzger und Petra Reiter-Mayer

#### Hybrid unterrichten mit „#Wirtschaft“

**#Wirtschaft 1** ist der erste Schritt einer Überarbeitung und Weiterentwicklung der Lehrbuchreihe für das Schulfach **Wirtschaft/Berufs- und Studienorientierung**. Mit **#Wirtschaft 2** setzen wir unsere Reihe **#Wirtschaft – Baden-Württemberg - neu** in diesem Jahr fort.







Mit Fachkräften aus dem Land haben wir ein aktuelles, innovatives und differenzierendes neues Lehrwerk geschaffen.

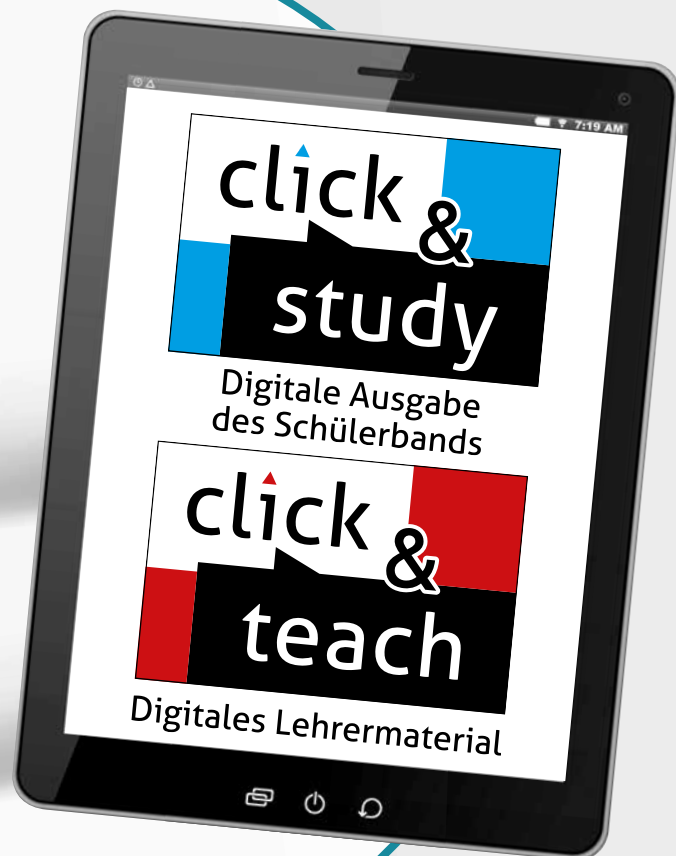


Mehr Infos und *Blick ins Buch*:  
[www.ccbuchner.de/reihe/1644](http://www.ccbuchner.de/reihe/1644)

**digitales Zusatzmaterial** auch via QR- oder Mediacodes direkt in der Print-Ausgabe **kostenfrei** verfügbar



#Wirtschaft – Baden-Württemberg - neu	ISBN 978-3-661- / Bestellnr.	Ladenpreis	Lieferbarkeit
 <b>Band 2</b> Für die Jahrgangsstufen 9/10	82208-2	ca. 27,- €	2. Quartal 2025
 <b>click &amp; study 2</b> Digitale Ausgabe	WEB 822081	ca. 7,90 €	2. Quartal 2025
 <b>click &amp; teach 2</b> Digitales Lehrermaterial	WEB 822101 WEB 822105 WEB 822108	ca. 34,50 € ca. 47,- € ca. 170,- €	3. Quartal 2025 (sukzessive)
 <b>Band 1</b> Für die Jahrgangsstufen 7/8	82207-5	27,- €	✓
 <b>click &amp; study 1</b> Digitale Ausgabe	WEB 822071	7,90 €	✓
 <b>click &amp; teach 1</b> Digitales Lehrermaterial	WEB 822091 WEB 822095 WEB 822098	ca. 34,50 € ca. 47,- € ca. 170,- €	1. Quartal 2025 (sukzessive)



 **UpdateCodes**

 **AudioCodes**

 **Digitale Aufgabenkästen**

 **Differenzierungs-material**

### Entdecken Sie das Schulbuch der Zukunft!

Unser modernes Schulbuch setzt Maßstäbe mit innovativen Features:

- ▶ UpdateCodes für topaktuelle Grafiken
- ▶ AudioCodes für vertonte Inhalte
- ▶ digitale Aufgabenkästen mit zusätzlichen Elementen
- ▶ Differenzierungsmaterialien zum individuellen Lernen
- ▶ und vieles mehr!



Mehr Infos:

[www.ccbuchner.de/wirtschaft-hybrid](http://www.ccbuchner.de/wirtschaft-hybrid)

Profitieren Sie bei Bestellungen von **click & study** im **Schulkonto** vom **3-fach-Rabatt** oder erwerben Sie bei Einführung der Print-Ausgabe die **Print-Plus-Lizenz** ab 2,10 € pro Titel und Jahr.


### Gemeinsam aktiv

Beziehen Sie Ihre Schülerinnen und Schüler aktiv ein!

Unsere **Gemeinsam aktiv-Seiten** ermöglichen eine schülerorientierte und projektartige Bearbeitung der Kapitel. Hier sammeln die Lernenden Informationen durch interaktive Aufgaben und erstellen beeindruckende Produkte wie Videos, Podcasts oder Plakate.

# UpdateCodes – Aktualisierung von Grafiken, Statistiken und Tabellen

2

Das Update-Icon  neben einem QR-Code im Buch weist auf unseren Aktualisierungsservice hin.

98

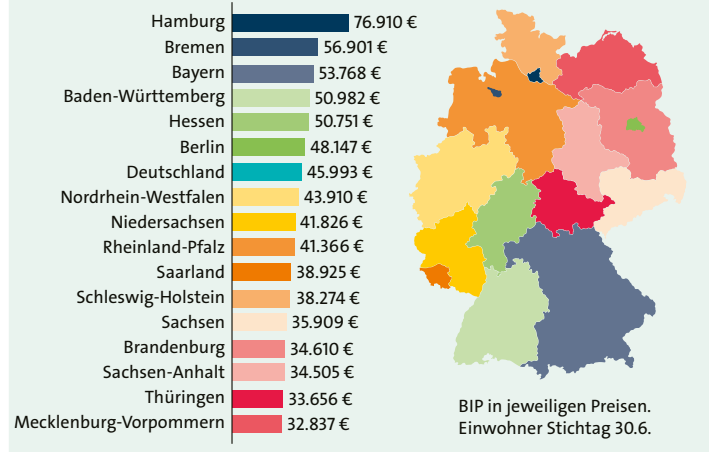
3 Wie soll die Wirtschaft geordnet werden?

## 3.2.2 Wie kann die Wirtschaftskraft in Zahlen ausgedrückt werden?

Das Bruttoinlandsprodukt ist ein wichtiger Indikator, um die Wirtschaftskraft verschiedener Länder zu vergleichen. Um wirtschaftlichen Kennzahlen richtig lesen zu können, ist es wichtig, sicher mit Statistiken umgehen zu können.

### M4 BIP pro Kopf in den Bundesländern

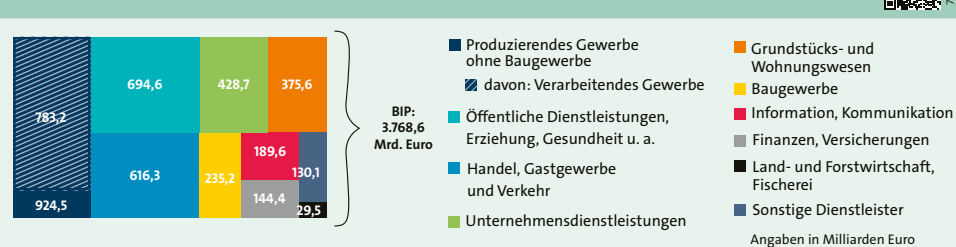
#### Bruttoinlandsprodukt (BIP) je Einwohner nach Bundesländern im Jahr 2023 (Stand: 2024)



© C.C. Buchner Verlag, aktuelle Daten nach: Statistikportal der Länder (Datenerhebung: 2023; Grafikerstellung: 2024)

### M5 Verteilung der Wertschöpfung nach Wirtschaftszweigen

#### Bruttowertschöpfung in Deutschland nach Branchen Stand: 2024



© C.C. Buchner Verlag, aktuelle Daten nach: DESTATIS (Datenerhebung: 2023; Grafikerstellung: 2024)

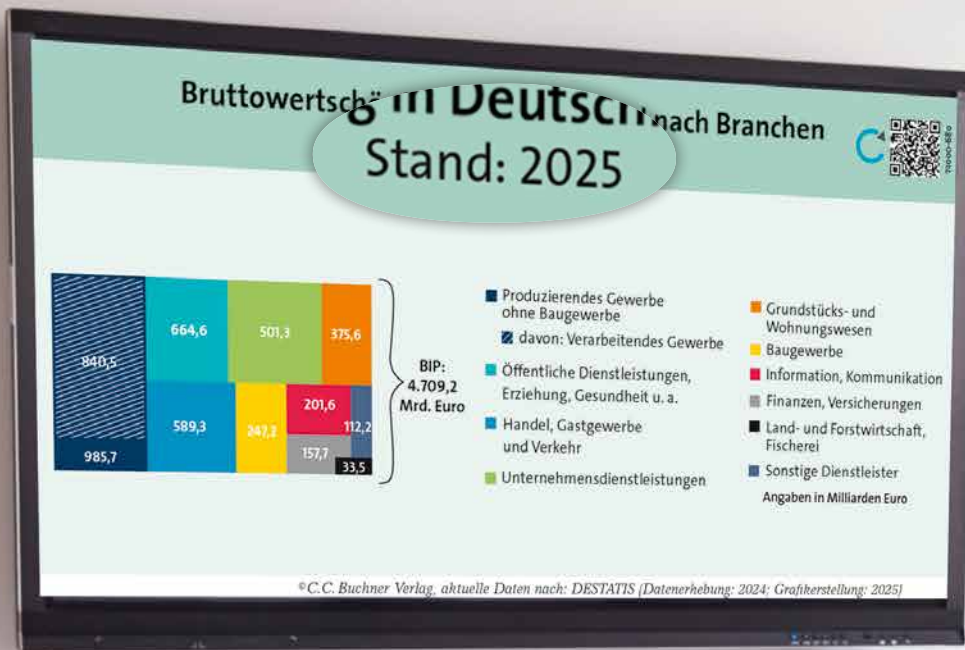
1

Grafiken, Statistiken und Tabellen aus dem Buch werden regelmäßig aktualisiert und stehen Ihnen kostenfrei online im identischen Design zur Verfügung.

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist die Summe der erbrachten wirtschaftlichen Leistungen in den einzelnen Unternehmen eines Gebietes, hier ein Bundesland, geteilt durch die Anzahl seiner Einwohner. Damit kann die Wirtschaftsleistung sehr groß und sehr kleiner Länder besser verglichen werden.

#### Wertschöpfung

Summe der erbrachten wirtschaftlichen Leistungen in den einzelnen Unternehmen



3 Über den QR- oder Mediencode erhalten Sie die **aktuelle Version** der Grafik zum Download.

**Mehr Informationen**  
[www.ccbuchner.de/wirtschaft-hybrid](http://www.ccbuchner.de/wirtschaft-hybrid)



# AudioCodes – Textverständnis durch Hörtexte fördern

3.2 Wirtschaftswachstum und Wachstumspolitik

95

## 3.2 Wirtschaftswachstum und Wachstumspolitik

### 3.2.1 Wirtschaftswachstum = Wohlstand für alle?

Wirtschaft ohne Politik ist fast nicht denkbar. Beide bedingen sich und beeinflussen sich gegenseitig. Das Ausmaß der Auswirkungen und Einschränkungen sind überall anders. Doch welche Politik und Ordnung ist die Richtige? Wie kann ich das entscheiden und was antworten Menschen, wenn wir sie dazu befragen?

#### M1 Wie ordnet man gerecht?



1 Es lassen sich zahlreiche Materialien der Unterkapitel als **Audiodatei** über QR- und Mediacodes abrufen, die mit dem AudioCodes-Icon gekennzeichnet sind.

.....  
gerecht, wenn einige immer mehr und andere keine Arbeit finden, viel besser verteilt werden!“  
...t doch dieselben Möglichkeiten!  
...es einfach so vom Staat bekommt,  
...ja gar niemand mehr anstrengen.  
...das eine schreckliche Vorstellung,  
...über alles bestimmt – wie früher

in der DDR!“

**Mila:** „Es geht ja nicht darum, alles nach Plan festzulegen. Aber es ist doch wichtig, dass zum Beispiel jeder von seinem Einkommen gut leben kann und dass es Regeln gibt, an die sich auch Unternehmer halten müssen.“

**José:** „Gibt es ja! Aber wer hat denn Lust, bei zu vielen Regeln noch Unternehmer zu sein?“



Mila



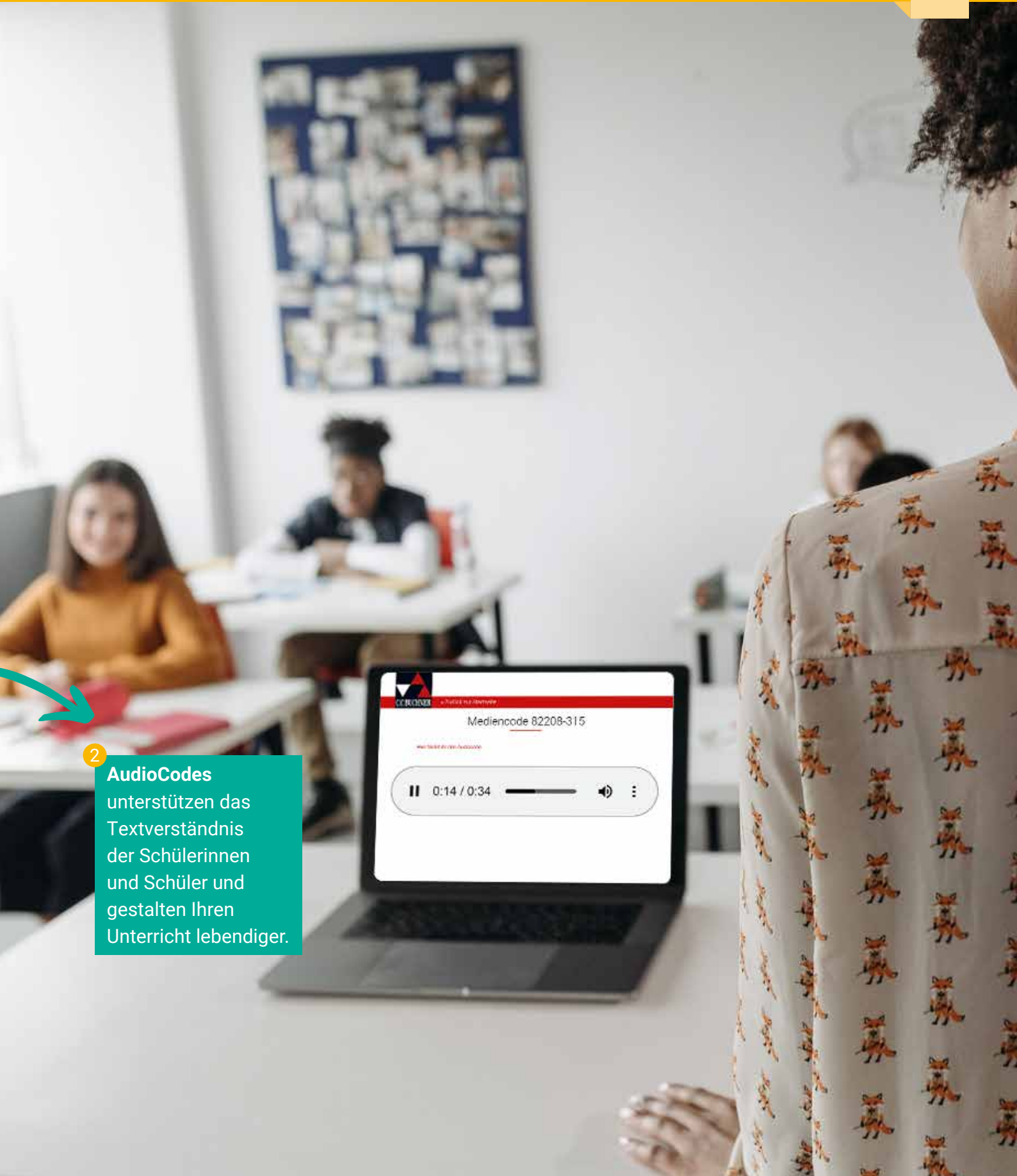
José

#### M2 Wirtschaftswachstum – ein Auf und Ab der Gefühle?



Die Wirtschaft entwickelt sich nicht geradlinig, sondern ist von einem Auf und Ab geprägt. Gemessen wird das Wirtschaftswachstum am Bruttoinlandsprodukt (BIP). Das BIP ist die Summe aller wirtschaftlichen Leistungen eines Landes in einem Jahr. Sinkt das BIP, sinken auch die finanziellen Möglichkeiten für die Gesellschaft, sich etwas zu leisten.  
Das Wachsen der Wirtschaft bedeutet, dass die Unternehmen Gewinne mit ihren Waren und Dienstleistungen erzielen. Dies ist wichtig, damit sie beispielsweise Investitionen tätigen können. Nur so können sie sich nämlich weiterentwickeln und neue Ideen in die Tat umsetzen. Der Gewinn von Unternehmen kommt auch den Angestellten zu Gute. Sie können zum Beispiel mit Lohnerhöhungen rechnen. Dies wiederum führt dazu, dass mehr konsumiert werden kann. Der Konsum hilft den Unternehmen, Gewinne zu erzielen. So schließt sich der Kreis. Das Wirtschaftswachstum hat also einen großen Einfluss auf den Wohlstand einer Gesellschaft.

Bearbeiterin



2

**AudioCodes**  
unterstützen das  
Textverständnis  
der Schülerinnen  
und Schüler und  
gestalten Ihren  
Unterricht lebendiger.

**Mehr Informationen**  
[www.ccbuchner.de/wirtschaft-hybrid](http://www.ccbuchner.de/wirtschaft-hybrid)

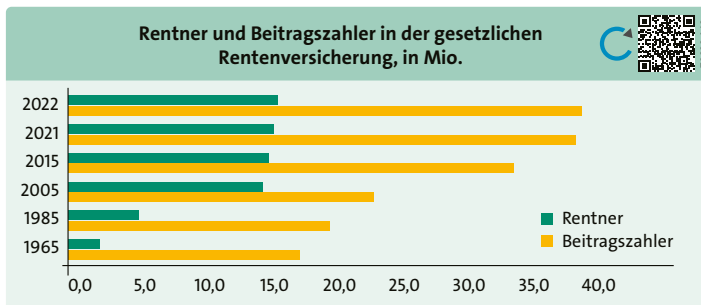


# Digitale Aufgabenkästen

3.1 Zwischen wirtschaftlicher Freiheit und sozialer Gleichheit – wie möchtest du leben?

91

## M16 Wie viele Menschen bekommen Rente und wie viele zahlen ein?



© C.C. Buchner Verlag, aktuelle Daten nach: Deutsche Rentenversicherung  
(Datenerhebung: 2023; Grafikerstellung: 2024)

## M17 Karikatur: Der Generationenvertrag



### Lesehilfe

Arbeiter sagt zum Kind:  
„Mittelfristig alles o.k.,  
Junge – aber den [Balken]  
trägst du, wenn du groß  
bist.“

Jeder Aufgabenkasten im Buch erhält einen online aufrufbaren „digitalen Zwilling“ mit zahlreichen Erweiterungen.

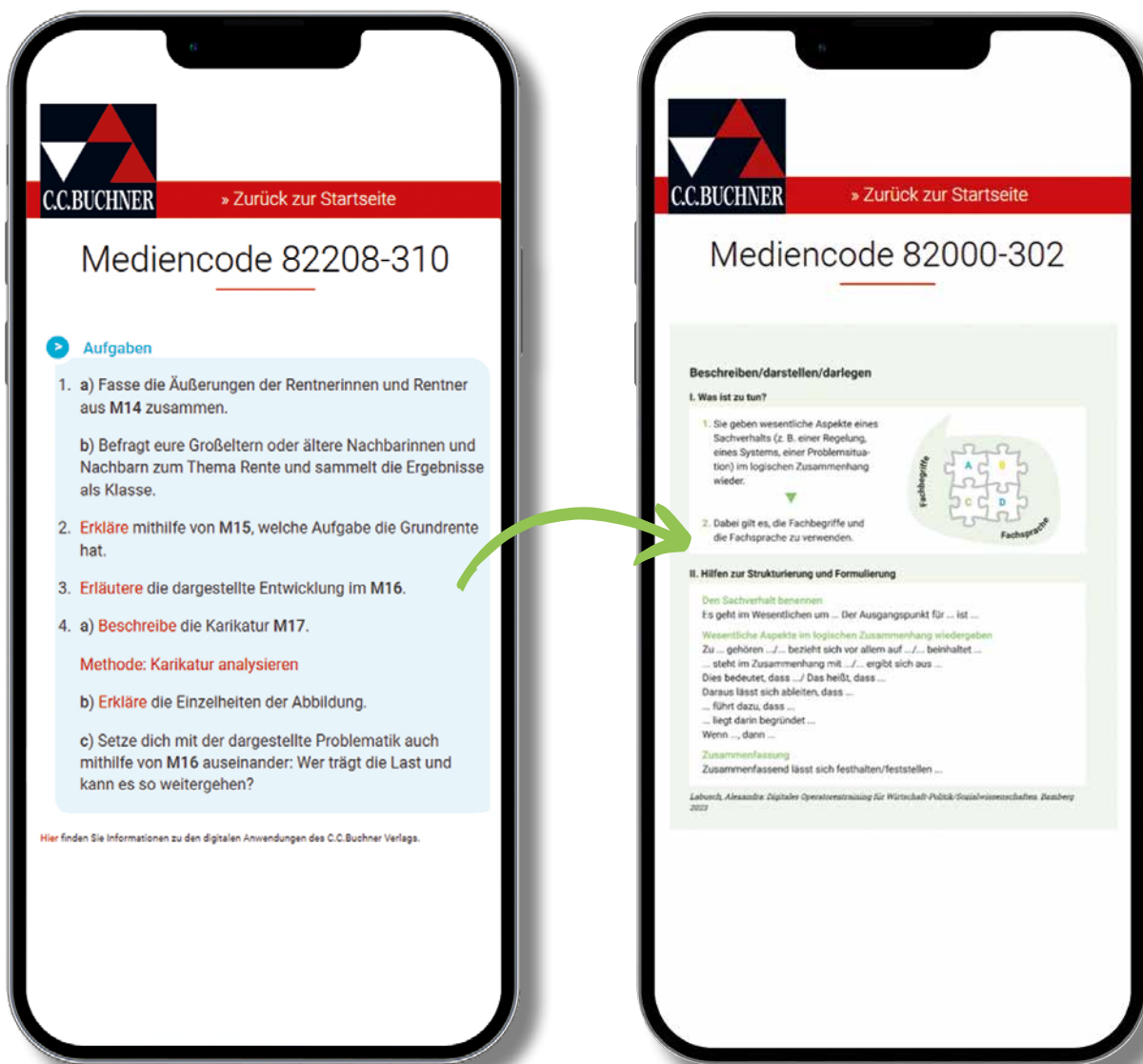
## Aufgaben

- Fasse die Äußerungen der Rentnerinnen und Rentner aus **M14** zusammen.
  - Befragt eure Großeltern oder ältere Nachbarinnen und Nachbarn zum Thema Rente und sammelt die Ergebnisse als Klasse.
- Erkläre mithilfe von **M15**, welche Aufgabe die Grundrente hat.
- Erläutere die dargestellte Entwicklung im **M16**.
- Beschreibe die Karikatur **M17**.
  - Erkläre die Einzelheiten der Abbildung.
  - Setze dich mit der dargestellten Problematik auch mithilfe von **M16** auseinander: Wer trägt die Last und kann es so weitergehen?



## Digitale interaktive Anwendungen

- ▶ Aufgaben aus dem Schulbuch werden um digitale, interaktive Anwendungen (z. B. anonyme Abstimmungen, Wortwolken, Rankings ...) erweitert.
- ▶ Diese Anwendungen können Sie direkt in Ihrer Lerngruppe einsetzen, die Ergebnisse auswerten und diskutieren.




**Mehr Informationen**  
[www.ccbuchner.de/wirtschaft-hybrid](http://www.ccbuchner.de/wirtschaft-hybrid)



# Differenzierungsmaterial

1

Wichtige Materialien in den Unterkapiteln werden differenziert angeboten und mit einem Symbol  versehen, um darauf hinzuweisen.

3.1 Zwischen wirtschaftlicher Freiheit und sozialer Gleichheit – wie möchtest du leben?

## 3.1.2 Zentralverwaltungswirtschaft vs. Marktwirtschaft – was ist hier der Unterschied?

Wie in einem Spiel gibt es auch für die Ordnung der Wirtschaft in einem Land Regeln. In China plant beispielsweise der Staat die wirtschaftlichen Prozesse. Demgegenüber stehen die USA, wo die Gesetze des Marktes wenig begrenzt werden. Welche Vor- und Nachteile sind mit der Zentralverwaltungswirtschaft und der Marktwirtschaft verbunden?

### M5 Der Staat ordnet das Spiel?

„Ebenso wie beim Fußballspiel der Schiedsrichter nicht mitspielen darf, hat auch der Staat nicht mitspielen. Die Zuschauer würden es den Spielpartnern auch außerordentlich übel nehmen, wenn diese vorher ein Abkommen geschlossen und dabei ausgehandelt haben würden, wieviel Tore sie dem einen oder anderen zubilligten. Die Grundlage aller Marktwirtschaft bleibt die Freiheit des Wettbewerbs.“

Ludwig Erhard, Regierungserklärung vom 18. Oktober 1963



Ludwig Erhard, Bundeskanzler von 1963 bis 1965



82208-303

2

Das Schloss-Symbol neben der Materialüberschrift zeigt an, dass zum jeweiligen Material und den entsprechenden Aufgaben über QR- und Mediacodes zusätzliche Unterstützungs- und Verständnishilfen (scaffolding) angeboten werden.

### M6 Was ist eine Wirtschaftsordnung?



Jeder Staat legt Regeln für das Wirtschaften im eigenen Land fest. Diese Regeln bestimmen, nach welchen Gesetzen wirtschaftliche Aktivitäten ausgerichtet sein müssen. Das ist die Wirtschaftsordnung.

Die Marktwirtschaft und Zentralverwaltungswirtschaft sind Wirtschaftsordnungen mit gegensätzlichen Grundprinzipien. Die Marktwirtschaft basiert auf dem Prinzip von Angebot und Nachfrage sowie der grundsätzlichen Möglichkeit für alle, private Unternehmen zu gründen. Der Staat hält sich mit Verordnungen und Gesetzen,

die den Markt beeinflussen sollen grundsätzlich eher zurück.

Die Zentralverwaltungswirtschaft basiert auf der Idee, die Wirtschaft zu planen. Der Staat bestimmt die gesamte Produktion, die Verteilung und die Preise aller Güter und Dienstleistungen. Was, wie viel und von wem produziert wird, wird also zentral und vorab gesteuert. Die Unternehmen sind dann zumeist in staatlicher Hand. Die Zentralverwaltungswirtschaft wird auch Planwirtschaft genannt.

Bearbeiterin



Schulbuch, S. 83

3.1 Zwischen wirtschaftlicher Freiheit und sozialer Gleichheit – wie möchtest du leben?

**M6 Was ist eine Wirtschaftsordnung?**

1 Jeder Staat hat Regeln, die festlegen, wie die Menschen in seinem Land wirtschaft-  
2 ten. Diese Regeln nennt man Wirtschaftsordnung. Es gibt zwei Hauptarten von  
3 Wirtschaftsordnungen: die Marktwirtschaft und die Zentralverwaltungswirt-  
4 schaft.

**5 Marktwirtschaft**

6 In der Marktwirtschaft entscheiden die Menschen selbst, was sie kaufen und ver-  
7 kaufen möchten. Das ist das Prinzip von Angebot und Nachfrage auf einem Markt-  
8 platz. Der Staat nimmt im Idealfall auf dieses Spiel zwischen Käufer und Verkäufer  
9 keinen Einfluss. Jeder Mensch kann ein eigenes Unternehmen gründen.

**10 Zentralverwaltungswirtschaft**

11 In der Zentralverwaltungswirtschaft plant der Staat alles. Er entscheidet, was  
12 produziert wird, wie viel und zu welchem Preis. Das bedeutet auch, dass der Staat  
13 genau festlegt, was die Menschen bekommen. Die Unternehmen gehören meis-  
14 tens dem Staat. Diese Art von Wirtschaft nennt man auch Planwirtschaft.

**15 Zusammenfassung**

16 In der Marktwirtschaft haben die Menschen mehr Freiheit und mehr wirtschaft-  
17 liche Möglichkeiten, aber auch mehr Eigenverantwortung. Während in der  
18 Zentralverwaltungswirtschaft der Staat alles plant und kontrolliert. Dort haben  
19 die Menschen wenig Selbstbestimmung und begrenzte wirtschaftliche Möglich-  
20 keiten.

# Auftaktdoppelseite: Einstieg ins Großkapitel

## Gestrandet auf einer einsamen Insel



Eine einsame Insel in der Karibik

Link zum Padlet



Fortführung des  
Inselspiels



Material und offene Aufgaben der Auftaktdoppelseite dienen der ersten Annäherung an das Thema und der Lernstandsdiagnostik.

Ihr habt an einem Wettbewerb teilgenommen und als Klasse eine Reise in die Karibik gewonnen. Mit dem Schiff fahrt ihr aus Florida (USA) los. Doch trotz guter Planung kommt das Schiff schon bald vom Kurs ab. Ein Sturm zieht auf und ihr befindet euch plötzlich in Seenot. Euer Schiff läuft auf einem Riff auf und Wasser bahnt sich den Weg in das Schiffsinne. Ihr rettet euch gerade noch rechtzeitig auf herumtreibenden Trümmern. Das Schicksal meint es gut mit euch und es gelingt der ganzen Klasse, sich wohlbehalten an einen Strand einer Insel zu retten. Der Tag neigt sich dem Ende zu und ihr merkt, dass aufgrund der einsamen Lage der Insel eine Rettung zunächst ausgeschlossen ist. Jetzt müsst ihr den Alltag und das Zusammenleben auf der Insel organisieren, um zu überleben.

*Bearbeiterin*

# # Wie soll die Wirtschaft geordnet werden?

## 3

Jeder Mensch und auch jedes Unternehmen möchte gerne frei über das eigene Handeln entscheiden. Doch sehr egoistisches Verhalten kann andere Menschen, Unternehmen oder der Umwelt schaden. Daher gibt es Regeln oder Anreize, um dich und auch Unternehmen in ihren wirtschaftlichen Entscheidungen zu lenken. Aber wer setzt diese Anreize und in welche Richtung soll die Gesellschaft überhaupt gelenkt werden?

Ein kurzer Einführungstext verschafft einen Überblick über die Inhalte des Kapitels.

### > Was lernst du in diesem Kapitel?

- ... die Prinzipien der Wirtschaftsordnungen Marktwirtschaft und Zentralverwaltungswirtschaft zu erklären;
- ... die Grundprinzipien der Sozialen Marktwirtschaft zu erläutern;
- ... die Messung und Beschreibung von wirtschaftlicher Entwicklung;
- ... Chancen und Risiken bei der Herstellung eines globalen Produkts zu beurteilen.

Eine Vorschau auf die zu erwerbenden Kompetenzen unterstützt die selbstgesteuert Lernenden.

### > Was weißt du schon?



1. Versetzt euch in die Situation im Text und beschreibt die Lage.
2. Erläutert mögliche Probleme und Konflikte auf der Insel.
3. Sammelt Ideen mithilfe eines Padlets (auf das ihr später zurückkommen könnt) für den ersten Tag auf der Insel. Was muss als erstes dringend erledigt werden? Wer kann was besonders gut? Wie wollt ihr euch organisieren?
4. Führt euer Inselspiel fort, indem ihr die Anweisungen links im Mediacode befolgt.

# Alternativer Lernweg: GEMEINSAM AKTIV

78

## Gemeinsam aktiv

### Der Wirtschaft eine Ordnung geben

Um zu verstehen, wie eine Wirtschaftsordnung funktioniert, muss man die Zusammenhänge einer Volkswirtschaft verstehen. Ihr könnt dieses Kapitel gemeinsam erarbeiten, indem ihr euer eigenes Land erfindet. Ordnet die Wirtschaft dort nach euren eigenen Vorstellungen. Am Ende des Kapitels könnt ihr mit einem Spiel testen, wie gut eure Wirtschaft funktioniert.

Geht dabei so vor:

Alternativ zum traditionellen, lehrerzentrierten Unterricht bieten wir für jedes Kapitel eine alternative Erarbeitung in Form eines offenen Gruppenunterrichts an.



**Gestaltet eine Länderkarte für das Land, in dem ihr spielen wollt.**

Das Land kann frei erfunden sein. Auf der Karte sollte folgendes vermerkt sein:

- Name und Landesflagge,
- eine Wirtschaftsordnung. Sie bildet die Grundlage für das Spiel, das ihr mit dem Training am Ende des Kapitels abschließt, (→ Kapitel 3.1: M1, M5–M7, #Zentralverwaltungswirtschaft – freie Marktwirtschaft; #Soziale Marktwirtschaft)
- Ziele, die ihr mit eurem Land erreichen wollt. (→ Kapitel 3.2: M1–M3, #Wirtschaftswachstum)



Ziele von GEMEINSAM AKTIV:

- ▶ selbstständiges Arbeiten
- ▶ projekthaftes Lernen
- ▶ Erstellung eines Produkts
- ▶ führt als roter Faden durch das Kapitel

Der Gruppenlernweg ist mit konkreten Anleitungen zum Vorgehen, Materialhinweisen und Methodenvorschlägen versehen.

2

**Gestaltet Rollenkarten für einzelne Bürgerinnen und Bürger.**

Ihr braucht jeweils eine Karte für die Arbeitgeber/-innen, die Arbeitnehmer/-innen und die Arbeitssuchenden.

Auf den Karten sollte jeweils vermerkt sein,

- welche Rechte und Pflichten die Bürgerinnen und Bürger jeweils haben und
- über welche Mittel sie verfügen können.

→ Kapitel 3.1: M2 + M3.

3

**Gebt euch einen Maßnahmenkatalog.**

- Gestaltet Ereigniskarten mit wirtschaftspolitischen Herausforderungen. (→ Kapitel 3.1: M4)
- Nennt konkrete politische Maßnahmen, mit denen ihr auf wirtschaftspolitische Herausforderungen reagieren wollt. (→ Kapitel 3.2: M13 + M14)

4

**Entscheidet über Partner.**

- Entscheidet, ob ihr mit eurem Land dem europäischen Binnenmarkt beitreten wollt. (→ Kapitel 3.3: M1–M5)
- Entscheidet, ob ihr die Einfuhr von Produkten aus anderen Ländern erlauben wollt. (→ Kapitel 3.3: M6–M13)

Überlegt euch, ob ihr damit eine besondere Verantwortung übernehmt und wenn ja, wie ihr dieser gerecht werden wollt.

Ziel

Den Abschluss der GEMEINSAM AKTIV-Aufgabe bildet in der Regel eine Form der Präsentation oder ein Produkt.

# Aufbau der Unterkapitel

Überschrift und wenige Zeilen darunter stellen das Problem dar und den Bezug zwischen der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler und dem Inhalt des Kapitels her.

Über einen QR- und Mediacode lassen sich ausgewählte Materialien des Unterkapitels als Audiodatei abrufen.

Das Einstiegsmaterial ist motivierend und niedrigschwellig gewählt. Es setzt das zu bearbeitende Problem in den Fokus und schafft einen Gesprächsanlass zum Thema.

3 Wie soll die Wirtschaft geordnet werden?

## 3.1.5 Ist das Rentensystem fair?

Oma Herta ist Rentnerin. Der Staat zahlt ihr nach 40 Jahren Arbeit als Köchin und Hausfrau ein Alterseinkommen – die Rente. Allerdings erhält sie viel weniger als ihr Mann Heinz. Woran liegt das?

### M14 Wer zahlt die Rente?



#### Gertrud (68), Tübingen:

Ich habe eigentlich erst angefangen zu arbeiten, als die Kinder aus dem Haus waren. Natürlich halbtags um mich auch um den Haushalt kümmern zu können. Ich bin froh verheiratet zu sein. Meine eigene Rente würde nicht reichen.

#### Horst (72), Heilbronn:

Ich habe 40 Jahre auf dem Bau malocht. Jeden Cent meiner Rente habe ich mir verdient und selbst eingezahlt.

#### Alfred (85), Stuttgart

Ich war Zeit meines Lebens selbstständig und habe mein Unternehmen erfolgreich geleitet. Aber wer denkt denn mit 30 ans Alter?! Gott sei Dank habe ich damals auf meine Frau Elke gehört und freiwillig für die Rente vorgesorgt, sonst ständen wir nun vor dem nichts.

### M15 Weshalb die Grundrente?



Während deines Arbeitslebens bekommst du Gehalt. Davon wird ein bestimmter Anteil in die Rentenversicherung eingezahlt. Wenn du das Rentenalter erreicht hast, kannst du Rente beantragen. Dies ist ein Betrag, der dir monatlich ausgezahlt wird. Leider reicht dieser Betrag für viele

Menschen nicht aus, um alltägliche Kosten zu decken. Das betrifft vor allem Geringverdienende. Deshalb gibt es seit 2021 einen Zuschlag auf die Rentenansprüche der Betroffenen – die Grundrente.

Bearbeiterin

#### Die Grundrente



Für Rentnerinnen und Rentner, die mind. 33 Jahre gearbeitet und unterdurchschnittlich verdient haben



Sie beträgt bis zu 441 Euro monatlich.



Ein Antrag ist nicht nötig, für bestehende Einkommen gelten Freibeträge.

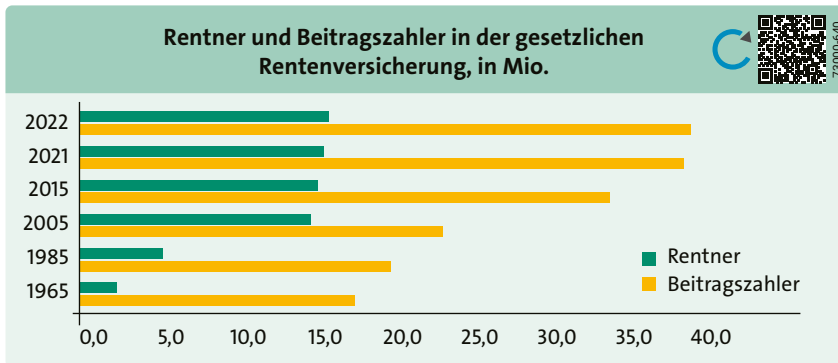
Bearbeiterin



3.1 Zwischen wirtschaftlicher Freiheit und sozialer Gleichheit – wie möchtest du leben?

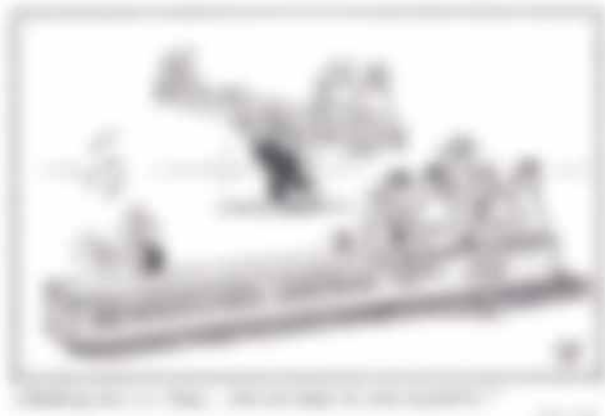
91

### M16 Wie viele Menschen bekommen Rente und wie viele zahlen ein?



© C.C. Buchner Verlag, aktuelle Daten nach: Deutsche Rentenversicherung (Datenerhebung: 2023; Grafikerstellung: 2024)

### M17 Karikatur: Der Generationenvertrag



#### Lesehilfe

Arbeiter sagt zum Kind:  
„Mittelfristig alles o.k.,  
Junge – aber den [Balken]  
trägst du, wenn du groß  
bist.“

### > Aufgaben



- Fasse die Äußerungen der Rentnerinnen und Rentner aus **M14** zusammen.
  - Befragt eure Großeltern oder ältere Nachbarinnen und Nachbarn zum Thema Rente und sammelt die Ergebnisse als Klasse.
- Erkläre mithilfe von **M15**, welche Aufgabe die Grundrente hat.
- Erläutere die dargestellte Entwicklung im **M16**.
- Beschreibe die Karikatur **M17**.
  - Erkläre die Einzelheiten der Abbildung.
  - Setze dich mit der dargestellte Problematik auch mithilfe von **M16** auseinander: Wer trägt die Last und kann es so weitergehen?

Für jede Unterrichtseinheit werden ausgewiesene Differenzierungsmaterialien über QR- und Medien-Codes zur Verfügung gestellt.

# Aufgabenkonzept

1. Wie soll die Wirtschaft gestaltet werden?

**M11** Einkommen zwischen wirtschaftlicher Freiheit und sozialer Gerechtigkeit

Die Einkommensunterschiede sind zu groß. Daher würde ich mich dafür einsetzen, dass der Mindestlohn weiter angehoben wird.

Die Einkommensunterschiede sind ein Ausdruck von Freiheit. Wer mehr leistet oder besser qualifiziert ist, verdient mehr. Daher würde ich mich gegen gesetzliche Vorgaben wehren.

Die Einkommensunterschiede sind zu groß. Daher würde ich mich dafür einsetzen, dass eine Lohnobergrenze eingeführt wird.

Aufgaben

In der Randspalte finden sich Differenzierungsangebote: **Hilfe**-Aufgaben geben Tipps und Hilfen zu einzelnen Aufgaben. Die **Bonus**-Aufgaben bieten zusätzliche Herausforderungen.

## > Aufgaben 8208-306

### Bonus zu Aufgabe 3

Die Regierung entscheidet, ob sie in ihrer Wirtschaftspolitik den Schwerpunkt eher auf wirtschaftliche Freiheit oder auf soziale Gerechtigkeit legt. Recherchiere, welche Ziele zwei Parteien deiner Wahl in ihrer Wirtschaftspolitik vertreten. (→ Methode Internetrecherche S.92)

### Hilfe zu Aufgabe 4

Überlege dir zuerst, wie unterschiedliche Löhne und Freiheit zusammen hängen.

1. Analysiere **M11**. Welche Zahlen überraschen dich?
2. Spielt „Einen Schritt nach vorne“
  - a) Teilt die Rollen aus **M11** untereinander auf und stellt euch an die Stirnseite des Klassenzimmers.
  - b) Lest die Aussagen aus **M12** nacheinander laut vor.
  - c) Immer wenn ein Schüler die Aussage mit „ja“ beantworten kann, macht er einen Schritt nach vorne.
  - d) Beschreibt gemeinsam das Ergebnis eures Spiels.
3. Entscheide dich für eine der Aussagen aus **M13** oder formuliere eine eigene. Begründe deine Entscheidung.
4. Erläutere, warum der Einsatz für mehr Lohngleichheit immer eine Einschränkung von Freiheit ist.

# Differenzierungsmaterialien

3.2 Wirtschaftswachstum und Wachstumspolitik

97

## b) Nationaler Wohlfahrtsindex (NWI)

Der NWI beinhaltet zwanzig wohlfahrtsteigernde und wohlfahrtsmindernde Kategorien. Diese werden wie auf einer Waage entsprechend der er-

mittelten Daten verteilt. Eine zunehmende ungleiche Verteilung verringert den Wert des Index. Dank der größeren Anzahl von Kategorien ist dieser Index konkreter als der BLI.



Bearbeitergrafik

Hier findest du alle zwanzig Kriterien zum nationalen Wohlfahrts-Index



82208-323

## # Wirtschaftswachstum

Wenn das Bruttoinlandsprodukt in einem Jahr größer ist als im vorangegangenen Jahr, spricht man von Wirtschaftswachstum.

In Phasen des Wirtschaftswachstums geht es der Wirtschaft sehr gut. Die Arbeitslosigkeit ist niedrig, weil viele Unternehmen bereit sind, neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einzustellen. Unternehmen tätigen Investitionen, vergrößern sich und sind bereit, ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern höhere Löhne zu zahlen.

Erklärfilm zum Wirtschaftswachstum



82208-324

Die wichtigsten Begriffe eines Themas werden in Begriffskästen zusammengefasst.

## > Aufgaben



1. Fasse den Dialog in eigenen Worten zusammen (M1).
2. Analysiere das Diagramm aus M2. Was fällt dir im Zeitverlauf auf?
3. a) Erkläre mithilfe von M3 den Begriff Wirtschaftswachstum.  
b) Stelle Vermutungen über das Auf und Ab der Werte an: Woran könnte das liegen?
4. a) Vergleiche die Indizes aus M3 im Hinblick auf ihre Kriterien miteinander. Was messen sie und wie?  
b) Entscheide dich für einen Index und begründe deine Auswahl.
5. Nimm Stellung zum Zitat von Peter Schumacher: „Irgendwann wird auch die Marktwirtschaft erkennen müssen, dass nicht der Reichtum das Maß aller Dinge ist, sondern die Armut.“ Schumacher (1941–2013) war ein deutscher Publizist.

# Methodenkarten und Grundwissen

92

## Methode

### Im Internet recherchieren

Das Internet bietet viele verschiedene Informationen an. Bei den tausenden Internetseiten kann man schnell den Überblick verlieren. Eine Recherche im Internet muss daher strukturiert angegangen werden.

#### 1 Wähle eine Suchmaschine aus.

Eine Suchmaschine hilft dir, die Unmengen an Informationen im Internet zu durchsuchen. Du öffnest eine Suchmaschine, indem du ihre Internetadresse in deinem Browser eingibst.

- Die bekannteste Suchmaschine ist „Google“ ([www.google.de](http://www.google.de)).
- „DuckDuckGo“ sammelt keine Daten von dir ([www.duckduckgo.de](http://www.duckduckgo.de)).
- „Helles Köpfchen“ ([www.helles-köpfchen.de](http://www.helles-köpfchen.de)) richtet sich speziell an jüngere Menschen.

#### 2 Formuliere den Suchbegriff.

Für ein gutes Ergebnis solltest du deine Suche genau formulieren.

- Verbinde zwei Begriffe durch ein +, um die Suche einzugrenzen (Schule + Handy).
- Setze Begriffe in Anführungszeichen, um nach genau dieser Wortkombination zu suchen („Handyverbot in der Schule“).

#### 3 Wähle aus den Ergebnissen.

Als Ergebnisse bekommst du eine Liste mit Überschriften und kurzen Texten.

- Klicke die Seite an und überfliege den Inhalt.
  - Wenn du glaubst, dass die Seite dir weiterhilft, kannst du sie genauer prüfen (→ Schritt 4).
- Wenn du auch nach mehreren Versuchen keine passende Seite gefunden hast, solltest du den Suchbegriff ändern oder eine andere Suchmaschine wählen.

#### 4 Prüfe die Seite.

Jeder kann im Internet eine Information posten. Daher ist es wichtig, die Verlässlichkeit einer Internetquelle zu prüfen.

**Folgende Fragen helfen dir dabei:**

- **Wer ist für die Seite verantwortlich?** Gibt es Kontaktdaten, im besten Fall von einer öffentlichen Institution oder einer bekannten Nachrichtenseite?
- **Inhalt/sachliche Richtigkeit**  
Wie aktuell sind die Informationen? Lassen sich die Aussagen überprüfen?  
Werden Quellen angegeben?
- **Warum werden die Informationen veröffentlicht?** Was ist das Ziel der Seite?  
An wen richtet sich die Information? Ist das Dokument sachlich und neutral?  
Wird versucht, den Leser zu beeinflussen?

Inhaltlich über Aufgaben angebundene Fachmethoden werden auf extra ausgewiesenen Methodenkarten an einem konkreten Beispiel erläutert.

## Grundwissen

93

### Zwischen wirtschaftlicher Freiheit und sozialer Gleichheit

#### # Wirtschaftsordnungen unterscheiden sich → M1–M4

Der Gesetzgeber regelt die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den verschiedenen Marktteilnehmern. Dazu geben sie sich eine Wirtschaftsordnung. Verschiedene Wirtschaftsordnungen kann man danach unterscheiden, wie viele Entscheidungen durch den Staat oder durch den Markt gefällt werden. In einer freien Marktwirtschaft werden die Entscheidungen auf dem Markt, durch Angebot und Nachfrage getroffen. Der Staat beschränkt sich darauf, für Sicherheit zu sorgen. In der Zentralverwaltungswirtschaft hingegen kann der Staat an vielen Stellen in die Wirtschaft eingreifen, um ein gewünschtes Ziel zu erreichen.

Im Grundwissen werden die wesentlichen Inhalte knapp und in schülergerechter Sprache zusammengefasst. Sie können zur Nacharbeit oder zur Vorbereitung einer Prüfung nachgelesen werden.

Übung



82208-311

Zusätzliche Übungen zur Vertiefung des Gelernten stehen über QR- und Mediacodes zur Verfügung.

#### # Wirtschaftsordnungen im Vergleich → M1–M7

Kategorie	Zentralverwaltungs- wirtschaft	Freie Marktwirtschaft	Soziale
<b>Lenkung</b>	Zentrale Lenkung durch den Staat	Dezentrale Steuerung durch die Marktkräfte über Angebot und Nachfrage	Steuerung durch den Markt; Der Staat minimiert starke Ungleichheiten.
<b>Preisbildung</b>	Staatliche Festsetzung der Preise	Angebot und Nachfrage	Angebot und Nachfrage mit wenigen staatl. Vorgaben (z. B. Buchpreise)
<b>Zielsetzung der Unternehmen</b>	Planerfüllung	Gewinnmaximierung	Sozialverträgliche Gewinnmaximierung
<b>Wettbewerb</b>	Kein Wettbewerb vorhanden	Sehr stark ausgeprägt, den Marktteilnehmern überlassen	Wettbewerb wird gefördert (z. B. Verbot von Preisabsprachen)
<b>Löhne und Gehälter</b>	Werden staatlich festgelegt	Werden zwischen den Betroffenen frei ausgehandelt	Werden zwischen den Betroffenen frei ausgehandelt; staatlicher Mindestlohn
<b>Eigentum</b>	Alle Güter sind staatliches Eigentum.	Privates Eigentum wird durch den Staat geschützt.	Privates Eigentum wird durch den Staat geschützt.

# Kapitelabschluss: Training und Selbsteinschätzung

## Training

175

### M1 Berufsporträts erstellen

Vielleicht habt ihr euren Traumberuf schon gefunden? Erstellt zu den in eurer Klasse genannten Berufswünschen jeweils Kurzporträts.

Formuliert zunächst Leitfragen. Berücksichtigt z. B. folgende Aspekte:

- Über welche Fähigkeiten sollte derjenige, der den Beruf ausüben möchte, verfügen?
- Welche schulischen Voraussetzungen werden verlangt?
- Wie lange dauert die Ausbildung?
- Welche Tätigkeiten werden ausgeübt?
- Wie sind die Verdienstmöglichkeiten?
- Welche Aufstiegschancen hat man?
- Hat man die Möglichkeit, diesen Beruf auch im Ausland auszuüben?
- Wie ist die aktuelle Lage auf dem Arbeitsmarkt?
- Ist der Beruf ein krisensicherer Beruf? Wie sind die Zukunftschancen?

Analysiert in einem zweiten Schritt, z. B. durch die Auswertung entsprechender Stellenanzeigen, welche spezifischen Anforderungen an diesen Beruf gestellt werden.

Informationen findet ihr z. B. hier:

Seite der Bundesagentur für Arbeit für Jugendliche und Auszubildende:  
[www.planet-beruf.de](http://www.planet-beruf.de)



Jedes Kapitel schließt mit einer Trainingsseite ab, auf der die Schülerinnen und Schüler in der Regel an einer Lernaufgabe und einem authentischen Fall die Inhalte des Kapitels zusammengefasst noch einmal anwenden sollen.

### Aufgaben



1. Erstelle mit diesen Informationen eine kleine Sammlung von Berufsbeschreibungen (Wandposter, Karteikarten, Dateien ...).

Selbsteinschätzungsbogen



82207-425

## Selbsteinschätzung

Durch die Checkliste zur Selbsteinschätzung sehen die Schülerinnen und Schüler, wie sicher sie bei den jeweiligen Kompetenzen sind.

Dein Berufspraktikum steht noch bevor, aber die ersten Fühler in die Berufswelt hast du ausgestreckt... Wie fit fühlst du dich nach diesem Kapitel in deiner beruflichen Orientierung?

Ich kann ...	Das klappt schon ...	Hier kann ich noch üben ...
... ein Portfolio gestalten.	  	Kapitel 4.1: Kompetenz
... meine Stärken und Schwächen beschreiben.	  	Kapitel 4.1: M1–M4
... darstellen, wie ich später arbeiten möchte.	  	Kapitel 4.1: M5 + M6
... mein Berufsziel erläutern.	  	Kapitel 4.2: M2
... Möglichkeiten erklären, wie es nach dem Schulabschluss weitergehen kann.	  	Kapitel 4.2: M1
... eine Befragung durchführen.	  	Kapitel 4.2: Kompetenz
... verschiedene Wege zur Berufsfindung nennen.	  	Kapitel 4.2: M3–M7
... erklären, warum lebenslanges Lernen und Flexibilität wichtig sind.	  	Kapitel 4.2: M8 + M9
... den Zeitplan meiner Berufswahl beschreiben..	  	Kapitel 4.2: Grundwissen
... einen Plan B für meine Berufswahl erläutern..	  	Kapitel 4.2: M8
... Stellenanzeigen auswerten.	  	Kapitel 4.3: Kompetenz
... Bewerbungsunterlagen erstellen.	  	Kapitel 4.3: M6–M11



# Wirtschaft

Wirtschaft, Berufs- und Studienorientierung –  
differenzierende Ausgabe

Band 2

**Leseprobe**

**Bearbeitet von**

Florian Benz

Sandra Kirsamer

Kai Metzger

 **UpdateCodes**

 **AudioCodes**

 **Digitale  
Aufgabenkästen**

 **Differenzierungs-  
material**

Baden-Württemberg

C.C.BUCHNER



# #Wirtschaft – Baden-Württemberg – neu

Wirtschaft, Berufs- und Studienorientierung – differenzierende Ausgabe

Band 2

Bearbeitet von Florian Benz, Sandra Kirsamer und Kai Metzger

Zu diesem Lehrwerk ist geplant:

- Digitales Lehrermaterial **click & teach** Einzellizenz, WEB-Bestell-Nr. **822101**  
Weitere Lizenzformen (Einzellizenz flex, Kollegiumslizenz) und Materialien unter [www.ccbuchner.de](http://www.ccbuchner.de).

Dieser Titel wird auch als digitale Ausgabe **click & study** unter [www.ccbuchner.de](http://www.ccbuchner.de) erscheinen.

Leseprobe

Dieses Werk folgt der reformierten Rechtschreibung und Zeichensetzung. Ausnahmen bilden Texte, bei denen künstlerische, philologische oder lizenzrechtliche Gründe einer Änderungen tgegenstehen.

© 2025 C.C. Buchner Verlag, Bamberg

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags. Hinweis zu §§ 60 a, 60 b UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und/oder in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen. Fotomechanische, digitale oder andere Wiedergabeverfahren sowie jede öffentliche Vorführung, Sendung oder sonstige gewerbliche Nutzung oder deren Duldung sowie Vervielfältigung (z. B. Kopie, Download oder Streaming), Verleih und Vermietung nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags.

Nutzungsvorbehalt: Die Nutzung für Text und Data Mining (§ 44 b UrhG) ist vorbehalten. Dies betrifft nicht Text und Data Mining für Zwecke der wissenschaftlichen Forschung (§ 60 d UrhG).

Redaktion: Mark Hiestermann

Layout, Satz und Illustrationen: tiff.any GmbH & Co. KG, Berlin

[www.ccbuchner.de](http://www.ccbuchner.de)

ISBN der genehmigten Auflage 978-3-661-82208-2

## Inhalt

Zur Arbeit mit dem Buch  
So differenzieren Sie mit #Wirtschaft  
Wirtschaften heißt entscheiden

### 1 Erste Schritte zum Beruf ...

**Gemeinsam aktiv:** Wir organisieren den Besuch einer Berufsinformationsmesse

**Methode:** Portfolio – die Dokumentation meiner Berufswahl

#### 1.1 Was kann ich, was will ich?

- 1.1.1 Was kann ich?
- 1.1.2 Was will ich?
- 1.1.3 Früher war alles besser? Veränderungen in der Arbeitswelt

**Grundwissen**

#### 1.2 Viele Wege führen zum Beruf

- 1.2.1 Wie kann es nach der Schule weitergehen?  
**Methode:** Eine Befragung durchführen
- 1.2.2 Wie fange ich an? Orientierung und Unterstützung bei der Berufswahl  
**Methode:** Präsentation in einem Galeriespaziergang
- 1.2.3 Verschiedene Wege im Leben und Beruf
- 1.2.4 Mein Praktikum – was will ich und wie bekomme ich es?
- 1.2.5 Mein Praktikum – wie nutze ich es richtig?

**Grundwissen**

#### 1.3 Wie bewerbe ich mich? Von der Stellenausschreibung zur Einstellung

- 1.3.1 Was erwarten Arbeitgeber?
- 1.3.2 Stellenausschreibungen finden und richtig auswerten  
**Methode:** Stellenausschreibungen analysieren
- 1.3.3 Die Bewerbung: Wer bist du?
- 1.3.4 Was erwartet mich beim Vorstellungsgespräch?

**Grundwissen**

**Training**

### 2 Jugendliche als Arbeitnehmer

**Gemeinsam aktiv:** Wir erstellen eine Concept Map zum Thema „Die Arbeitswelt“

#### 2.1 Welche Bedeutung hat Arbeit?

- 2.1.1 Ist das alles Arbeit?
- 2.1.2 Ist Arbeit nur zum Geldverdienen da?  
**Methode:** Richtig Lesen: Die Fünf-Phasen-Methode
- 2.1.3 Arbeitslos – und nichts mehr los?  
**Methode:** Ein Informationsplakat gestalten
- 2.1.4 Lieber prekäre Arbeit als gar keine Arbeit?

**Grundwissen**

#### 2.2 Mein Arbeitgeber und ich: Partner oder Gegner?

- 2.2.1 Wann passen die Interessen von Arbeitnehmern und Arbeitgebern (nicht) zusammen?  
**Methode:** Karika-Tour – Wie analysiere ich Karikaturen?
- 2.2.2 Welche Rechte und Pflichten haben Arbeitnehmer und Arbeitgeber?
- 2.2.3 Wie viel von meinem Gehalt darf ich behalten?
- 2.2.4 Welche Bedeutung hat das duale Ausbildungssystem?

- 2.2.5 Preisbildung auf dem Arbeitsmarkt: Wer bestimmt, wie viel ich verdiene?
- 2.2.6 „Zu viele Köche verderben den Brei“? – Wer bestimmt wie viele Köche Deutschland braucht?

#### Grundwissen

### 2.3 Selbstbestimmung und Kontrolle in der Arbeitswelt

- 2.3.1 Wie kann ich im Betrieb mitbestimmen?
- 2.3.1 Interessen organisieren sich: Wie wichtig sind Gewerkschaften und Arbeitgebervertretungen?
- 2.3.1 Konfliktfall Lohn: ein dauerhafter Interessengegensatz?

#### Grundwissen

#### Training

## 3 Wie soll die Wirtschaft geordnet werden?

### Gemeinsam aktiv: Der Wirtschaft eine Ordnung geben

#### 3.1 Zwischen wirtschaftlicher Freiheit und sozialer Gleichheit – wie möchtest du leben?

- 3.1.1 In welcher Wirtschaftsordnung möchtest du leben?
- 3.1.2 Zentralverwaltungswirtschaft vs. Marktwirtschaft – was ist hier der Unterschied?
- 3.1.3 Soziale Marktwirtschaft – ein „Mittelweg“?
- 3.1.4 Soll der Staat auf die Höhe der Löhne Einfluss nehmen?

Urteilen: Urteilen anhand von Kriterien

- 3.1.5 Ist das Rentensystem fair?

Methode: Im Internet recherchieren

#### Grundwissen

#### 3.2 Wirtschaftswachstum und Wachstumspolitik

- 3.2.1 Wirtschaftswachstum = Wohlstand für alle?
  - 3.2.2 Wie kann die Wirtschaftskraft in Zahlen ausgedrückt werden?
- Methode: Diagramme und Schaubilder analysieren
- 3.2.3 Wer profitiert vom Wirtschaftswachstum?
  - 3.2.4 Grenzenloses Wirtschaftswachstum – ohne negative Konsequenzen?
  - 3.2.5 Wie entwickelt sich die Wirtschaft?
  - 3.2.6 Wege aus der Krise – Sparen oder Investieren?
  - 3.2.7 Welche Auswirkungen hat das Eingreifen des Staates in der Krise?

Methode: Eine Wirkungskette erstellen

- 3.2.8 Inflation – warum verliert das Geld seinen Wert?

#### Grundwissen

#### 3.3 Wirtschaft ohne Grenzen

- 3.3.1 Grenzenlos unterwegs in Europa
- 3.3.2 Sollen in Europa wieder nationale Grenzkontrollen eingeführt werden?
- 3.3.3 Mein Handy – mein Nutzen – meine Verantwortung?
- 3.3.4 Station 1: Handyentwicklung in den USA
- 3.3.5 Station 2: Rohstoffgewinnung im Kongo
- 3.3.6 Station 3: Produktion in China
- 3.3.7 Station 4: Entsorgung in Ghana
- 3.3.8 Mein Handy – meine Verantwortung?

#### Grundwissen

#### Training

Vorläufiges  
Inhaltsverzeichnis

## 4 Was ist eigentlich, wenn... – Was bringt eine Versicherung?

Gemeinsam aktiv: Ein Beratungsgespräch führen

### 4.1 Versicherungen – Unterstützer im Notfall?

- 4.1.1 Wenn ein Missgeschick passiert
- 4.1.2 Wie funktionieren Versicherungen?
- 4.1.3 Reichen Pflichtversicherungen aus?
- 4.1.4 Zusätzlich Absichern oder lieber mehr Geld in der Tasche?

Methode: Versicherungen vergleichen

Grundwissen

### 4.2 Sind alle Versicherungen finanzierbar?

- 4.2.1 Beispiel Hochwasser: Sind alle Risiken versicherbar?
- 4.2.2 Die gesetzliche Krankenversicherung – ein zu großes Risiko für den Staat?
- 4.2.3 Soll eine Bürgerversicherung eingeführt werden?
- 4.2.4 Sollen Extremsportler höhere Versicherungsbeiträge zahlen?

Grundwissen

## 5 Wie können Unternehmer erfolgreich sein?

Gemeinsam aktiv: Wir gründen eine Schülerfirma

### 5.1 Soll ich ein Unternehmen gründen?

- 5.1.1 Habe ich gute Gründe ein eigenes Unternehmen zu gründen?
- 5.1.2 Gibt es eine Unternehmerpersönlichkeit?

Grundwissen

### 5.2 Den Überblick behalten: Was muss ich managen können?

- 5.2.1 Beschaffung, Produktion, Absatz: Wie schwer kann das sein?

Methode: Eine Expertenbefragung durchführen

- 5.2.2 Kosten über Kosten – Wie behält man den Überblick?

Methode: Berechnung der Stückkosten

- 5.2.3 Umsatz ist nicht gleich Gewinn!

Methode: Berechnung von Umsatz und Gewinn

- 5.2.4 Was will ich mit meinem Unternehmen erreichen?
- 5.2.5 Wie viel Verantwortung hat mein Unternehmen?
- 5.2.6 Wie können Unternehmen Konflikte lösen?

Analyse: Konflikte mithilfe eines Modells analysieren

- 5.2.7 Woran können Unternehmen scheitern?

Grundwissen

### 5.3 Wie wichtig sind Unternehmenskultur und Image?

- 5.3.1 Was bestimmt eine Unternehmenskultur?
- 5.3.2 Ursachen und Folgen eines Images

Analyse: Ein Image und seine Folgen analysieren

Grundwissen

### 5.4 Warum brauchen wir Unternehmen?

- 5.4.1 Welche Bedeutung haben Unternehmen für eine Volkswirtschaft?
- 5.4.2 Welche Bedeutung haben Start-ups für unsere Wirtschaft?
- 5.4.3 Was tun, wenn der Staat sagt, wo es lang geht?
- 5.4.4 Zur rechten Zeit am rechten Ort?
- 5.4.5 Der globale Markt: Chance oder Risiko?

Grundwissen

Training

## 6 Die Finanzierung des Staates – ein Geben und ein Nehmen

Gemeinsam aktiv: Einen Brief an einen Politiker schreiben

### 6.1 Sollen Schulen mehr Geld erhalten?

- 6.1.1 Ist meine Schule gut ausgestattet?
- 6.1.2 ... und wie sieht es an anderen Schulen aus?
- 6.1.3 Wer soll die Verbesserung der Schulen bezahlen?

Urteilen: Urteilen mit Blick auf andere

- 6.1.4 Woher soll das Geld für die Schulen kommen?

### 6.2 Wie können Staatsausgaben finanziert werden?

- 6.2.1 Wie profitiert das Gemeinwesen von der Infrastruktur?
- 6.2.2 Investitionen in die Infrastruktur – Finanzierung durch Einsparungen?
- 6.2.3 Investitionen in die Infrastruktur – Finanzierung durch Steuererhöhungen?
- 6.2.4 Investitionen in die Infrastruktur – Finanzierung durch Schulden?
- 6.2.5 Investitionen in die Infrastruktur – Finanzierung durch Privatisierung?
- 6.2.6 Soll ich zu Lasten der anderen Steuern sparen?

Grundwissen

Training

Vorläufiges  
Inhaltsverzeichnis

## Gestrandet auf einer einsamen Insel



Eine einsame Insel in der Karibik

### Link zum Padlet



82208-319

### Fortführung des Inspiels



82208-320

Ihr habt an einem Wettbewerb teilgenommen und als Klasse eine Reise in die Karibik gewonnen. Mit dem Schiff fahrt ihr aus Florida (USA) los. Doch trotz guter Planung kommt das Schiff schon bald vom Kurs ab. Ein Sturm zieht auf und ihr befindet euch plötzlich in Seenot. Euer Schiff läuft auf einem Riff auf und Wasser bahnt sich den Weg in das Schiffsinne. Ihr rettet euch gerade noch rechtzeitig auf herumtreibenden Trümmern. Das Schicksal meint es gut mit euch und es gelingt der ganzen Klasse, sich wohlbehalten an einen Strand einer Insel zu retten. Der Tag neigt sich dem Ende zu und ihr merkt, dass aufgrund der einsamen Lage der Insel eine Rettung zunächst ausgeschlossen ist. Jetzt müsst ihr den Alltag und das Zusammenleben auf der Insel organisieren, um zu überleben.

*Bearbeiterin*

# # Wie soll die Wirtschaft geordnet werden?

## 3

Jeder Mensch und auch jedes Unternehmen möchte gerne frei über das eigene Handeln entscheiden. Doch sehr egoistisches Verhalten kann andere Menschen, Unternehmen oder der Umwelt schaden. Daher gibt es Regeln oder Anreize, um dich und auch Unternehmen in ihren wirtschaftlichen Entscheidungen zu lenken. Aber wer setzt diese Anreize und in welche Richtung soll die Gesellschaft überhaupt gelenkt werden?

### > Was lernst du in diesem Kapitel?

- ... die Prinzipien der Wirtschaftsordnungen Marktwirtschaft und Zentralverwaltungswirtschaft zu erklären;
- ... die Grundprinzipien der Sozialen Marktwirtschaft zu erläutern;
- ... die Messung und Beschreibung von wirtschaftlicher Entwicklung;
- ... Chancen und Risiken bei der Herstellung eines globalen Produkts zu beurteilen.

### > Was weißt du schon?



1. Versetzt euch in die Situation im Text und beschreibt die Lage.
2. Erläutert mögliche Probleme und Konflikte auf der Insel.
3. Sammelt Ideen mithilfe eines Padlets (auf das ihr später zurückkommen könnt) für den ersten Tag auf der Insel. Was muss als erstes dringend erledigt werden? Wer kann was besonders gut? Wie wollt ihr euch organisieren?
4. Führt euer Inselspiel fort, indem ihr die Anweisungen links im Mediacode befolgt.

## Gemeinsam aktiv

### Der Wirtschaft eine Ordnung geben

Um zu verstehen, wie eine Wirtschaftsordnung funktioniert, muss man die Zusammenhänge einer Volkswirtschaft verstehen. Ihr könnt dieses Kapitel gemeinsam erarbeiten, indem ihr euer eigenes Land erfindet. Ordnet die Wirtschaft dort nach euren eigenen Vorstellungen. Am Ende des Kapitels könnt ihr mit einem Spiel testen, wie gut eure Wirtschaft funktioniert.

Geht dabei so vor:



**Gestaltet eine Länderkarte für das Land, in dem ihr spielen wollt.**

Das Land kann frei erfunden sein. Auf der Karte sollte folgendes vermerkt sein:

- Name und Landesflagge,
- eine Wirtschaftsordnung. Sie bildet die Grundlage für das Spiel, das ihr mit dem Training am Ende des Kapitels abschließt, (→ Kapitel 3.1: M1, M5–M7, #Zentralverwaltungswirtschaft – freie Marktwirtschaft; #Soziale Marktwirtschaft)
- Ziele, die ihr mit eurem Land erreichen wollt. (→ Kapitel 3.2: M1–M3, #Wirtschaftswachstum)





2

**Gestaltet Rollenkarten für einzelne Bürgerinnen und Bürger.**

Ihr braucht jeweils eine Karte für die Arbeitgeber/-innen, die Arbeitnehmer/-innen und die Arbeitssuchenden.

Auf den Karten sollte jeweils vermerkt sein,

- welche Rechte und Pflichten die Bürgerinnen und Bürger jeweils haben und
- über welche Mittel sie verfügen können.

→ Kapitel 3.1: M2 + M3.

3

**Gebt euch einen Maßnahmenkatalog.**

- Gestaltet Ereigniskarten mit wirtschaftspolitischen Herausforderungen. (→ Kapitel 3.1: M4)
- Nennt konkrete politische Maßnahmen, mit denen ihr auf wirtschaftspolitische Herausforderungen reagieren wollt. (→ Kapitel 3.2: M13 + M14)

4

**Entscheidet über Partner.**

- Entscheidet, ob ihr mit eurem Land dem europäischen Binnenmarkt beitreten wollt. (→ Kapitel 3.3: M1–M5)
- Entscheidet, ob ihr die Einfuhr von Produkten aus anderen Ländern erlauben wollt. (→ Kapitel 3.3: M6–M13)

Überlegt euch, ob ihr damit eine besondere Verantwortung übernehmt und wenn ja, wie ihr dieser gerecht werden wollt.



Ziel

## 3.1 Zwischen wirtschaftlicher Freiheit und sozialer Gleichheit – wie möchtest du leben?

### 3.1.1 In welcher Wirtschaftsordnung möchtest du leben?

Lebst du gerne in Deutschland? Oder würdest du lieber in einem anderen Land leben? Wenn du dir vorstellen kannst, einmal auszuwandern, solltest du dir nicht nur überlegen, wie das Wetter dort ist, oder ob dir die Landschaft gefällt. Mindestens ebenso wichtig ist die Frage, welche wirtschaftlichen Möglichkeiten und welche Sicherheiten ein Land bieten kann.

#### M1 Wirtschaftsordnungen im Vergleich

##### Willkommen in Paahta!

###### Wirtschaftliche Freiheit

- Bestimmen Sie, was Sie mit Ihrem Geld und Ihrer Arbeitskraft anfangen wollen.

###### Gewinnmöglichkeiten

- Behalten Sie Ihre Gewinne.

###### Steuern und Sozialabgaben

- Zahlen Sie nur wenige Steuern und Sozialabgaben.

###### Risiken und Sicherheit

- Entscheiden Sie selbst, wie Sie sich gegen Risiken versichern wollen.



##### Willkommen in Dyllen!

###### Wirtschaftliche Freiheit

- Vertrauen Sie uns Ihre wirtschaftlichen Entscheidungen an. Wir wissen, was gebraucht wird und wie Sie Ihr Geld und Ihre Arbeitskraft am besten einsetzen.

###### Gewinnmöglichkeiten

- Von Gewinnen profitieren wir alle gemeinsam.

###### Steuern und Sozialabgaben

- Mit Ihren Steuern und Sozialabgaben tragen Sie zu einer funktionierenden Gemeinschaft bei.

###### Risiken und Sicherheit

- Sie sind durch den Staat rundum abgesichert.



## M2 Wirtschaften in Paahta

### Regierungsvertreter/-in

Wir denken, dass der freie Markt am besten für wirtschaftlichen Erfolg sorgen kann. Der Preis bietet genügend Handlungsanreize.

- Wenn sich mit etwas Geld verdienen lässt, findet sich jemand, der es herstellt.
- Was nicht mehr gekauft wird, wird billiger oder wird nicht mehr hergestellt.
- Arbeitsplätze entstehen, wenn Arbeitgeber durch Arbeitskräfte mehr Geld verdienen können.

Daher ermöglichen wir allen, selbstständig auf dem freien Markt tätig zu sein. Dazu sorgen wir für Gesetze, die den Tausch auf dem Markt ermöglichen. Und wir sorgen dafür, dass niemand Angst haben muss, dass ihm andere sein Eigentum wegnehmen.

### Unternehmer/-in

Die Entscheidungen in meinem Unternehmen treffe ich. Ich bestimme, was oder wie viel ich produziere, ob ich Leute entlasse oder einstelle und wie viel sie verdienen. Wenn wir Gewinn machen, bestimme ich, wie er verteilt wird. Wenn wir Verlust machen, trage ich das Risiko.

### Bürger/-in

Alles, was ich besitze, gehört mir. Ich kann damit machen, was ich will. Wann und wie ich arbeite kann ich selbst entscheiden.

## M3 Wirtschaften in Dyllen

### Regierungsvertreter/-in

Wir können über alle Produktionsmittel in unserem Land verfügen. Durch geschickte wirtschaftliche Planung wollen wir sowohl Wohlstand, als auch sozialen Ausgleich ermöglichen. Dazu entscheiden wir, mit welchem Ziel die Produktionsmittel eingesetzt werden.

- Wir können den Unternehmen Vorgaben darüber machen, wie viel sie produzieren sollen.
- Wir können über die Einstellungen von Unternehmen bestimmen.
- Wir können bestimmen, als was unsere Bürger/-innen arbeiten sollen.
- Wir können sogar festlegen, was ein Gut kosten soll.

### Unternehmer/-in

Das Unternehmen gehört allen Bürgerinnen und Bürgern. Ich habe die Aufgabe, Vorgaben aus der Politik umzusetzen. Wenn mir das gelingt, bekomme ich eine Belohnung. Wenn es mir nicht gelingt, kann ich meinen Posten verlieren.

### Bürger/-in

Alles, was ich besitze, gehört mir. Ich kann damit machen, was ich will. Damit meine Arbeitskraft richtig eingesetzt wird, kann die Regierung bestimmen, was und wo ich arbeiten soll.

**M4 Was tust du, wenn ...**

- ... die Arbeitslosigkeit deutlich ansteigt?
- ... dringend Maurer benötigt werden?
- ... Brot teurer wird und gleichzeitig Ackerland verwildert?
- ... die Energiekosten steigen?
- ... plötzlich alle Bürger ein E-Bike wollen?
- ... die Mieten immer stärker ansteigen?
- ... immer mehr Touristen ins Land kommen.
- ... die ideale Streckenführung für eine Schnellbahntrasse über Privatgrundstücke läuft?



### # WIRTSCHAFTSORDNUNGEN:

#### FREIE MARKTWIRTSCHAFT – ZENTRALVERWALTUNGSWIRTSCHAFT

Die Regeln, die ein Staat für seine Wirtschaft festlegt, nennt man **Wirtschaftsordnung**.

Eine Wirtschaft, die von einer zentralen Stelle gesteuert wird, nennt man **Zentralverwaltungswirtschaft**.

In dieser Wirtschaftsordnung legt der Staat fest, wie viel von etwas produziert wird. Eine genaue Planung des Staates soll ermöglichen, dass es allen Menschen in dem Land in etwa gleich gut geht.

In der freien Marktwirtschaft werden dagegen alle Entscheidungen dezentral über Angebot und Nachfrage auf dem Markt bestimmt.

Wichtig für alle Entscheidungen ist die Frage nach den Kosten und den Nutzen. Jeder Mensch kann in der freien Marktwirtschaft seine eigenen Entscheidungen treffen, muss dafür aber auch Gewinne und Verluste selbst verantworten.

### > Aufgaben



#### Bonus zu Aufgabe 3

Die Wirtschaftsordnungen werden in den Rollen positiv dargestellt.

Tausche dich mit einem Partner über mögliche Nachteile aus.

#### Hilfe zu Aufgabe 5

Überprüfe, welche Rolle der Staat in Praahta und Dyllen hat. Wenn er viel mitbestimmen kann, handelt es sich um die Zentralverwaltungswirtschaft.

1. Finde ein Motto für die beiden Länder Praahta und Dyllen (**M1**).
2. Begründe, in welchem der Länder aus **M1** du lieber wohnen würdest.
3. Bildet Dreiergruppen und teilt die Rollen aus **M2** untereinander auf. Entscheidet, wie ihr als Regierungsvertreter/-in, Unternehmer/-in oder Bürger/-in auf die Ereignisse in **M4** reagieren würdet.
4. Wiederholt das Spiel in den entsprechenden Rollen aus **M3**.
5. Ordne die beiden Länder Praahta und Dyllen den Wirtschaftsordnungen freie Marktwirtschaft und Zentralverwaltungswirtschaft zu (**#Wirtschaftsordnungen**).

### 3.1.2 Zentralverwaltungswirtschaft vs. Marktwirtschaft – was ist hier der Unterschied?

Wie in einem Spiel gibt es auch für die Ordnung der Wirtschaft in einem Land Regeln. In China plant beispielsweise der Staat die wirtschaftlichen Prozesse. Demgegenüber stehen die USA, wo die Gesetze des Marktes wenig begrenzt werden. Welche Vor- und Nachteile sind mit der Zentralverwaltungswirtschaft und der Marktwirtschaft verbunden?

#### M5 Der Staat ordnet das Spiel?

„Ebenso wie beim Fußballspiel der Schiedsrichter nicht mitspielen darf, hat auch der Staat nicht mit-  
 5 zuzuspielen. Die Zuschauer würden es den Spielpartnern auch außerordentlich übel nehmen, wenn diese vorher ein Abkommen geschlossen und dabei ausge-  
 10 handelt haben würden, wieviel Tore sie dem einen oder anderen zubilligten. Die Grundlage aller Markt-  
 15 wirtschaft bleibt die Freiheit des Wettbewerbs.“

Ludwig Erhard, Regierungserklärung vom 18. Oktober 1963



Ludwig Erhard, Bundeskanzler von 1963 bis 1965

#### M6 Was ist eine Wirtschaftsordnung?



Jeder Staat legt Regeln für das Wirtschaften im eigenen Land fest. Diese Regeln bestimmen, nach welchen Gesetzen wirtschaftliche Aktivitäten ausgerichtet sein müssen. Das ist die  
 5 Wirtschaftsordnung.

Die Marktwirtschaft und Zentralverwaltungswirtschaft sind Wirtschaftsordnungen mit gegensätzlichen  
 10 Grundprinzipien. Die Marktwirtschaft basiert auf dem Prinzip von Angebot und Nachfrage sowie der grundsätzlichen Möglichkeit für alle, private Unternehmen zu gründen. Der Staat hält  
 15 sich mit Verordnungen und Gesetzen,

die den Markt beeinflussen sollen grundsätzlich eher zurück.

Die Zentralverwaltungswirtschaft basiert auf der Idee, die Wirtschaft zu  
 20 planen. Der Staat bestimmt die gesamte Produktion, die Verteilung und die Preise aller Güter und Dienstleistungen. Was, wie viel und von wem produziert wird, wird also  
 25 zentral und vorab gesteuert. Die Unternehmen sind dann zumeist in staatlicher Hand. Die Zentralverwaltungswirtschaft wird auch Planwirtschaft genannt.

Bearbeiterin

### M7 Welche Unterschiede gibt es zwischen Marktwirtschaft und Zentralverwaltungswirtschaft?

Die Unterschiede zwischen beiden Wirtschaftsordnungen sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

Kategorie	Marktwirtschaft	Zentralverwaltungswirtschaft
<b>Lenkung</b>	So viel Markt wie möglich, so viel Staat wie nötig.	Der Staat entscheidet über die herzustellenden Produkte und die Menge.
<b>Gehälter</b>	Leistung und Fähigkeiten bestimmen die Höhe des Gehalts. Der Staat kann eingreifen und einen Mindestlohn vorgeben.	Der Staat bestimmt die Höhe des Gehalts.
<b>Preisbildung</b>	Angebot und Nachfrage regeln den Preis. <i>Bsp.: Jeder möchte Eis im Sommer. Der Preis steigt, da die Nachfrage groß ist.</i>	Der Staat bestimmt den Preis. <i>Bsp.: Jeder möchte Eis im Sommer. Der Preis ist festgelegt. Die Menge ist allerdings auch geregelt. Die Nachfrage beeinflusst den Preis nicht.</i>
<b>Zielsetzung</b>	Ziel ist immer der Gewinn und der Erhalt des Unternehmens. <i>Bsp.: Haribo stellt so viele Gummibären her, wie verkauft werden können.</i>	Ein Unternehmen soll den Plan des Landes erfüllen. <i>Bsp.: Die Regierung hat errechnet, dass 10.000 Küchen im Jahr benötigt werden. Die Nachfrage war höher, daher fehlen Küchen auf dem Markt.</i>
<b>Eigentum</b>	Dinge, die du dir gekauft hast, gehören dir. Das ist gesetzlich geschützt. (Art. 14 GG)	Es gibt persönliches Eigentum. Allerdings gehören alle für die Produktion wichtigen Güter dem Staat.
<b>Wettbewerb</b>	Es gibt verschiedene Unternehmen, die ein Produkt auf dem Markt anbieten.	Der Staat bestimmt, welche Unternehmen es gibt und welche Produkte hergestellt werden.

Bearbeiterin

#### > Aufgaben



- Beschreibe Situationen im Alltag, in denen Regeln eine wichtige Rolle spielen.
  - Stelle Vermutungen darüber an, inwiefern der Staat die Rolle eines Schiedsrichters/einer Schiedsrichterin übernehmen muss (M5).
- Erkläre, was eine Wirtschaftsordnung ist (M6).
- Ermittelt zu zweit aus M7 Aspekte der jeweiligen Wirtschaftsordnung.
- Erörtert in Gruppen, in welcher Wirtschaftsordnung ihr lieber leben möchtet. Welche Chancen und Herausforderungen seht ihr für die Individuen und die gesamte Gesellschaft?
  - Wechselt nun die Perspektive: Wenn ihr eine Regierung führen würdet, welche Elemente aus M7 würdet ihr für eine neue Wirtschaftsordnung deines Landes nehmen? Entwerft hierzu ein Plakat.
- Diskutiert, welche Ideen der verschiedenen Gruppen euch überzeugen und wo ihr Schwierigkeiten bei der Umsetzung seht.

#### Hilfe zu Aufgabe 4b

Zum Beispiel: Wie viele Güter die Verbraucher bekommen legt der Staat fest. Oder: Konsumentinnen und Konsumenten haben durch ihre Kaufentscheidung Einfluss auf Art und Menge der angebotenen Waren.

### 3.1.3 Was ist die Soziale Marktwirtschaft?

In Deutschland wird viel Wert auf soziale Gerechtigkeit gelegt. Mit der Sozialen Marktwirtschaft soll dies ermöglicht werden. Das Ziel ist, unerwünschte Konsequenzen einer freien Marktwirtschaft durch staatliche Maßnahmen abzumildern. Wie soll das genau funktionieren? Und wo liegen Chancen und Herausforderungen dieses Konzepts?

#### M8 Was macht die Marktwirtschaft sozial?

1 Die Soziale Marktwirtschaft ist die Gesellschaftsordnung der Freiheit und des menschlichen Miteinanders. Beides gehört untrennbar zusammen.

*Helmut Kohl*

2 Die soziale Marktwirtschaft ist ein wesentlicher Teil unserer freiheitlichen, offenen und solidarischen Gesellschaft. Mit ihr gibt es einen bewährten Kompass, der Wohlstand und Vollbeschäftigung ermöglicht und zugleich den sozialen Ausgleich und den gesellschaftlichen Zusammenhalt in unserem Land festigt.

*Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, 2014*

#### M9 Was sind die Bausteine der Sozialen Marktwirtschaft?

Kategorie	Soziale Marktwirtschaft
Lenkung	Steuerung durch den Markt; der Staat minimiert starke Ungleichheiten.
Löhne und Gehälter	Werden zwischen den Betroffenen frei ausgehandelt; staatlicher Mindestlohn
Preisbildung	Angebot und Nachfrage mit wenigen staatl. Vorgaben (z. B. Buchpreise)
Zielsetzung der Unternehmen	Sozialverträgliche Gewinnmaximierung
Eigentum	Privates Eigentum wird durch den Staat geschützt.
Wettbewerb	Wettbewerb wird gefördert (z. B. Verbot von Preisabsprachen)

*Bearbeiterin*

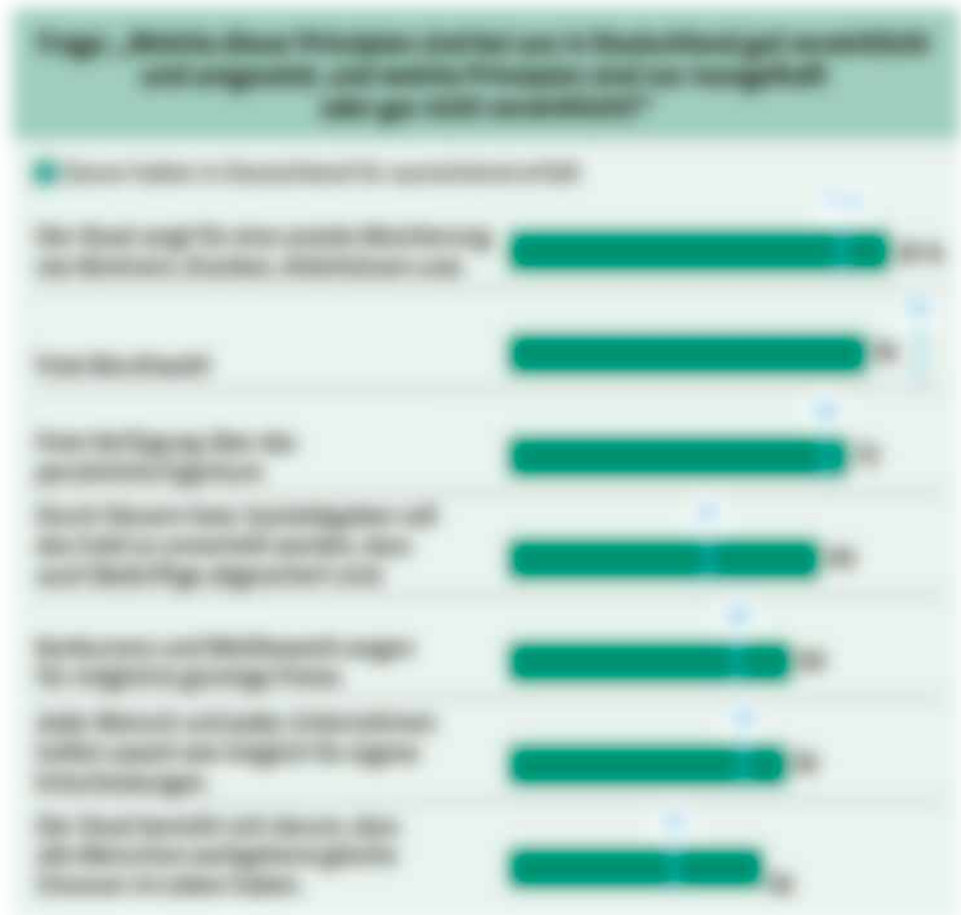
#### # Soziale Marktwirtschaft

Als Soziale Marktwirtschaft bezeichnet man die Wirtschaftsordnung der Bundesrepublik Deutschland.

Der Grundsatz der Sozialen Marktwirtschaft lautet: So viel Markt wie möglich, so viel Staat wie nötig. Der Staat greift ein, wenn dem Gemeinwohl geschadet wird und unterstützt diejenigen, die selbst nicht in der Lage sind, für die sich zu sorgen.

### M10 Umfrage: Zufriedenheit mit der Sozialen Marktwirtschaft

In einer repräsentativen Umfrage der Bevölkerung der BRD wurde nach Eigenschaften der Sozialen Marktwirtschaft gefragt – und ob die Befragten sie für erfüllt halten:



#### ➤ Aufgaben



1. Tauscht euch in der Klasse darüber, wann eine Wirtschaftsordnung für euch als „sozial“ bezeichnet werden kann (**M8**).
2. Erkläre, was die Soziale Marktwirtschaft ist (**M9**).
3. a) Analysiere **M10**.  
b) Erkläre die Unterschiede zwischen den Wünschen der Bevölkerung und der Ist-Situation.  
c) Führt in der Klasse zu den einzelnen Kriterien in **M10** eine Positionslinie durch.
4. Beurteile, ob die Soziale Marktwirtschaft einen „Mittelweg“ zwischen freier Marktwirtschaft und Zentralverwaltungswirtschaft darstellt.



3.1 Zwischen wirtschaftlicher Freiheit und sozialer Gleichheit – wie möchtest du leben?

87

### 3.1.4 Soll der Staat auf die Höhe der Löhne Einfluss nehmen?

Du möchtest ein Smartphone für 300 Euro. Wie frei bist du in deiner Entscheidung? Für die Erfüllung unserer Wünsche und Bedürfnisse sind wir alle auf Geld angewiesen. Doch wie frei wird bestimmt, wie viel wir verdienen?

#### M11 Für 300 Euro arbeitet ...



**Josua Kimmich**  
(Fussballer,  
geboren in Baden-  
Württemberg)

2 Minuten

**Bundes-  
kanzler/-in**

1,5 Stunden



**Klinikärztin**

6,75 Stunden



**Bankkauffrau**

9 Stunden



**Zimmermann**

14 Stunden



**Bäcker**

17,5 Stunden

Verweis: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnung; alle Angaben beruhen auf Bruttoeinkommen.

#### M12 Ich bin so frei ...

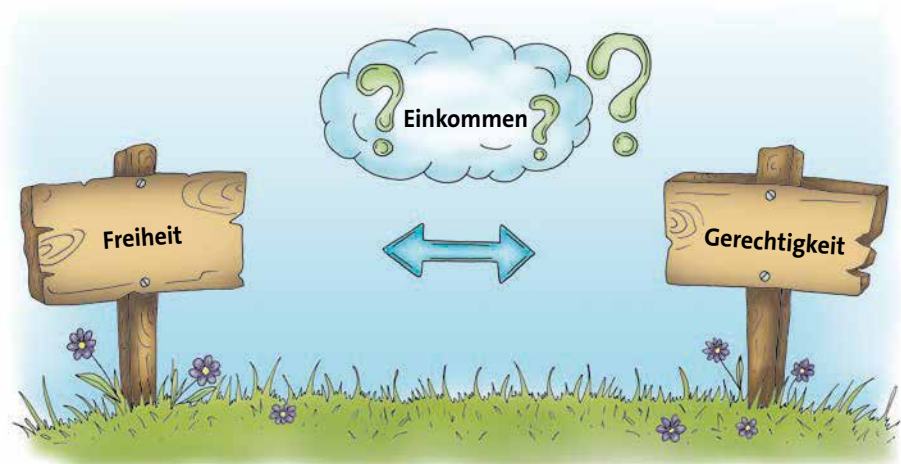
- ... und erfülle meinem Kind seinen Wunsch nach einem neuen Smartphone.
- ... und fahre mit meiner Familie mehrmals im Jahr in den Urlaub.
- ... und finanziere meinem Kind Nachhilfe.
- ... und richte meinem Kind ein eigenes Zimmer ein.
- ... und kaufe auch mal Medikamente, die von der Krankenkasse nicht gezahlt werden.
- ... und erlaube meinem Kind ein teures Hobby.
- ... und kaufe mein Essen im Bio-Markt.

**M13 Einkommen zwischen wirtschaftlicher Freiheit und sozialer Gerechtigkeit**

Die Einkommensunterschiede sind zu groß. Daher würde ich mich dafür einsetzen, dass der Mindestlohn weiter angehoben wird.

Die Einkommensunterschiede sind ein Ausdruck von Freiheit. Wer mehr leistet oder besser qualifiziert ist, verdient mehr. Daher würde ich mich gegen gesetzliche Vorgaben wehren.

Die Einkommensunterschiede sind zu groß. Daher würde ich mich dafür einsetzen, dass eine Lohnobergrenze eingeführt wird.

**> Aufgaben****Bonus zu Aufgabe 3**

Die Regierung entscheidet, ob sie in ihrer Wirtschaftspolitik den Schwerpunkt eher auf wirtschaftliche Freiheit oder auf soziale Gerechtigkeit legt. Recherchiere, welche Ziele zwei Parteien deiner Wahl in ihrer Wirtschaftspolitik vertreten. (→ Methode Internetrecherche S.92)

**Hilfe zu Aufgabe 4**

Überlege dir zuerst, wie unterschiedliche Löhne und Freiheit zusammen hängen.

1. Analysiere **M11**. Welche Zahlen überraschen dich?
2. Spielt „Einen Schritt nach vorne“
  - a) Teilt die Rollen aus **M11** untereinander auf und stellt euch an die Stirnseite des Klassenzimmers.
  - b) Lest die Aussagen aus **M12** nacheinander laut vor.
  - c) Immer wenn ein Schüler die Aussage mit „ja“ beantworten kann, macht er einen Schritt nach vorne.
  - d) Beschreibt gemeinsam das Ergebnis eures Spiels.
3. Entscheide dich für eine der Aussagen aus **M13** oder formuliere eine eigene. Begründe deine Entscheidung.
4. Erläutere, warum der Einsatz für mehr Lohngleichheit immer eine Einschränkung von Freiheit ist.

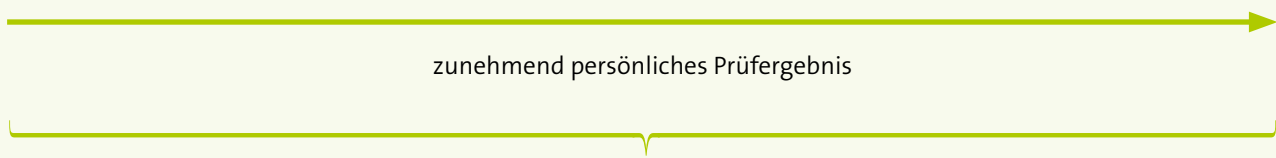
## Kompetenz: Urteilen

### Urteilen anhand von Kriterien

Um etwas beurteilen zu können, braucht man einen Maßstab, an dem man sich orientieren kann. Ein Fußballspiel z. B. kann als „Weltklassenspiel“ oder als „Grottenkick“ beurteilt werden, aber woran wird das festgemacht? Bei diesem Beispiel würden die meisten wohl Kriterien wie „Atmosphäre im Stadion“, „Anzahl der Tore“, „spannende Schlussphase“ o. Ä. heranziehen.

Für die Beurteilung von politischen Problemlagen, Positionen oder Entscheidungen gibt es spezielle Kriterien, die du hier kennlernst. Sie helfen dir bei der Strukturierung eines Urteils oder Debatte.

Kriterium	Effektivität	Effizienz	Legitimität	Verantwortbarkeit
<b>Was es bedeutet:</b>	Löst der Vorschlag das Problem?	Stehen Kosten und Nutzen der Lösung in einem angemessenen Verhältnis?	Welche wichtigen Werte werden berücksichtigt oder verletzt?	Was sind die Nachteile der Lösung und wäre ich bereit, sie zu tragen?
<b>Wie du es prüfen kannst:</b>	Greift der Vorschlag an der Ursache des Problems an?	Wird mit den Mitteln ein möglichst großer Nutzen erreicht?	Solche Werte können z. B. sein: Gemeinwohl Freiheit Sicherheit Gerechtigkeit Solidarität Nachhaltigkeit Wohlstand Frieden Demokratie oder andere	Welche Nachteile entstehen durch die Lösung?
	Werden die Folgen abgemildert?	Werden die Mittel sparsam eingesetzt?		
	Kann der Vorschlag umgesetzt werden?			
<b>Prüfergebnis</b>	Effektiv oder nicht?	Stimmt das Verhältnis von Kosten und Nutzen?	Stimmt das Verhältnis von verletzten und nicht verletzten Werten?	Warum wärest du (nicht) bereit, diese zu tragen?



zunehmend persönliches Prüfergebnis

#### persönlich gewichtetes Gesamturteil

- Welches Kriterium ist dir bei dieser Streitfrage am Wichtigsten?
- Warum ist das so?

### 3.1.5 Ist das Rentensystem fair?

Oma Herta ist Rentnerin. Der Staat zahlt ihr nach 40 Jahren Arbeit als Köchin und Hausfrau ein Alterseinkommen – die Rente. Allerdings erhält sie viel weniger als ihr Mann Heinz. Woran liegt das?

#### M14 Wer zahlt die Rente?



##### Gertrud (68), Tübingen:

Ich habe eigentlich erst angefangen zu arbeiten, als die Kinder aus dem Haus waren. Natürlich halbtags um mich auch um den Haushalt kümmern zu können. Ich bin froh verheiratet zu sein. Meine eigene Rente würde nicht reichen.

##### Horst (72), Heilbronn:

Ich habe 40 Jahre auf dem Bau malocht. Jeden Cent meiner Rente habe ich mir verdient und selbst eingezahlt.

##### Alfred (85), Stuttgart

Ich war Zeit meines Lebens selbstständig und habe mein Unternehmen erfolgreich geleitet. Aber wer denkt denn mit 30 ans Alter?! Gott sei Dank habe ich damals auf meine Frau Elke gehört und freiwillig für die Rente vorgesorgt, sonst ständen wir nun vor dem nichts.

#### M15 Weshalb die Grundrente?



Während deines Arbeitslebens bekommst du Gehalt. Davon wird ein bestimmter Anteil in die Rentenversicherung eingezahlt. Wenn du das Rentenalter erreicht hast, kannst du Rente beantragen. Dies ist ein Betrag, der dir monatlich ausgezahlt wird. Leider reicht dieser Betrag für viele

Menschen nicht aus, um alltägliche Kosten zu decken. Das betrifft vor allem Geringverdienende. Deshalb gibt es seit 2021 einen Zuschlag auf die Rentenansprüche der Betroffenen – die Grundrente.

*Bearbeiterin*

#### Die Grundrente



Für Rentnerinnen und Rentner, die mind. 33 Jahre gearbeitet und unterdurchschnittlich verdient haben

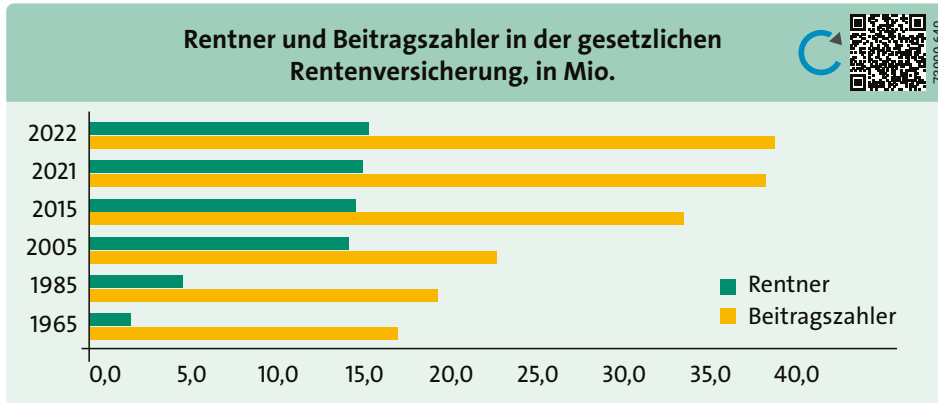


Sie beträgt bis zu 441 Euro monatlich.

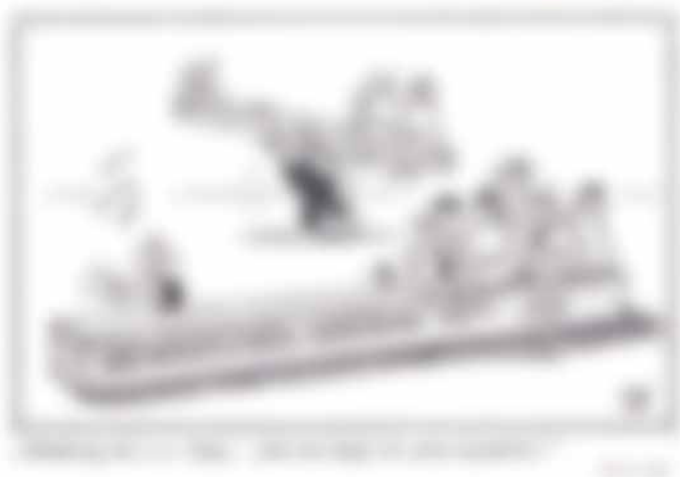


Ein Antrag ist nicht nötig, für bestehende Einkommen gelten Freibeträge.

*Bearbeiterin*

**M16** Wie viele Menschen bekommen Rente und wie viele zahlen ein?

©C.C. Buchner Verlag, aktuelle Daten nach: Deutsche Rentenversicherung  
(Datenerhebung: 2023; Grafikerstellung: 2024)

**M17** Karikatur: Der Generationenvertrag**Lesehilfe**

Arbeiter sagt zum Kind:  
„Mittelfristig alles o.k.,  
Junge – aber den [Balken]  
trägst du, wenn du groß  
bist.“

**Aufgaben**

- Fasse die Äußerungen der Rentnerinnen und Rentner aus **M14** zusammen.
  - Befragt eure Großeltern oder ältere Nachbarinnen und Nachbarn zum Thema Rente und sammelt die Ergebnisse als Klasse.
- Erkläre mithilfe von **M15**, welche Aufgabe die Grundrente hat.
- Erläutere die dargestellte Entwicklung im **M16**.
- Beschreibe die Karikatur **M17**.
  - Erkläre die Einzelheiten der Abbildung.
  - Setze dich mit der dargestellten Problematik auch mithilfe von **M16** auseinander: Wer trägt die Last und kann es so weitergehen?

## Methode

### Im Internet recherchieren

Das Internet bietet viele verschiedene Informationen an. Bei den tausenden Internetseiten kann man schnell den Überblick verlieren. Eine Recherche im Internet muss daher strukturiert angegangen werden.

#### 1 Wähle eine Suchmaschine aus.

Eine Suchmaschine hilft dir, die Unmengen an Informationen im Internet zu durchsuchen. Du öffnest eine Suchmaschine, indem du ihre Internetadresse in deinem Browser eingibst.

- Die bekannteste Suchmaschine ist „Google“ ([www.google.de](http://www.google.de)).
- „DuckDuckGo“ sammelt keine Daten von dir ([www.duckduckgo.de](http://www.duckduckgo.de)).
- „Helles Köpfchen“ ([www.helles-köpfchen.de](http://www.helles-köpfchen.de)) richtet sich speziell an jüngere Menschen.

#### 2 Formuliere den Suchbegriff.

Für ein gutes Ergebnis solltest du deine Suche genau formulieren.

- Verbinde zwei Begriffe durch ein +, um die Suche einzugrenzen (Schule + Handy).
- Setze Begriffe in Anführungszeichen, um nach genau dieser Wortkombination zu suchen („Handyverbot in der Schule“).

#### 3 Wähle aus den Ergebnissen.

Als Ergebnisse bekommst du eine Liste mit Überschriften und kurzen Texten.

- Klicke die Seite an und überfliege den Inhalt.
  - Wenn du glaubst, dass die Seite dir weiterhilft, kannst du sie genauer prüfen (→ Schritt 4).
- Wenn du auch nach mehreren Versuchen keine passende Seite gefunden hast, solltest du den Suchbegriff ändern oder eine andere Suchmaschine wählen.

#### 4 Prüfe die Seite.

Jeder kann im Internet eine Information posten. Daher ist es wichtig, die Verlässlichkeit einer Internetquelle zu prüfen.

**Folgende Fragen helfen dir dabei:**

- **Wer ist für die Seite verantwortlich?** Gibt es Kontaktdaten, im besten Fall von einer öffentlichen Institution oder einer bekannten Nachrichtenseite?
- **Inhalt/sachliche Richtigkeit**  
Wie aktuell sind die Informationen? Lassen sich die Aussagen überprüfen?  
Werden Quellen angegeben?
- **Warum werden die Informationen veröffentlicht?** Was ist das Ziel der Seite?  
An wen richtet sich die Information? Ist das Dokument sachlich und neutral?  
Wird versucht, den Leser zu beeinflussen?

## Zwischen wirtschaftlicher Freiheit und sozialer Gleichheit

### # Wirtschaftsordnungen unterscheiden sich → M1–M4

Der Gesetzgeber regelt die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den verschiedenen Marktteilnehmern. Dazu geben sie sich eine Wirtschaftsordnung. Verschiedene Wirtschaftsordnungen kann man danach unterscheiden, wie viele Entscheidungen durch den Staat oder durch den Markt gefällt werden. In einer freien Marktwirtschaft werden die Entscheidungen auf dem Markt, durch Angebot und Nachfrage getroffen. Der Staat beschränkt sich darauf, für Sicherheit zu sorgen. In der Zentralverwaltungswirtschaft hingegen kann der Staat an vielen Stellen in die Wirtschaft eingreifen, um ein gewünschtes Ziel zu erreichen.



### # Wirtschaftsordnungen im Vergleich → M1–M7

Kategorie	Zentralverwaltungs-wirtschaft	Freie Marktwirtschaft	Soziale Marktwirtschaft
<b>Lenkung</b>	Zentrale Lenkung durch den Staat	Dezentrale Steuerung durch die Marktkräfte über Angebot und Nachfrage	Steuerung durch den Markt; Der Staat minimiert starke Ungleichheiten.
<b>Preisbildung</b>	Staatliche Festsetzung der Preise	Angebot und Nachfrage	Angebot und Nachfrage mit wenigen staatl. Vorgaben (z. B. Buchpreise)
<b>Zielsetzung der Unternehmen</b>	Planerfüllung	Gewinnmaximierung	Sozialverträgliche Gewinnmaximierung
<b>Wettbewerb</b>	Kein Wettbewerb vorhanden	Sehr stark ausgeprägt, den Marktteilnehmern überlassen	Wettbewerb wird gefördert (z. B. Verbot von Preisabsprachen)
<b>Löhne und Gehälter</b>	Werden staatlich festgelegt	Werden zwischen den Betroffenen frei ausgehandelt	Werden zwischen den Betroffenen frei ausgehandelt; staatlicher Mindestlohn
<b>Eigentum</b>	Alle Güter sind staatliches Eigentum.	Privates Eigentum wird durch den Staat geschützt.	Privates Eigentum wird durch den Staat geschützt.

## Grundwissen

### # Die soziale Marktwirtschaft als Sonderform → M8–M10

Übung



82208-312

Zwischen der freien Marktwirtschaft und der Zentralverwaltungswirtschaft steht das bundesdeutsche Modell der Sozialen Marktwirtschaft. Sie versucht den Gegensatz von wirtschaftlicher Freiheit und sozialer Gleichheit auszugleichen. Sie sorgt dafür, dass die Marktwirtschaft funktioniert und gewährleistet soziale Sicherheit und sozialen Ausgleich. Dadurch soll mehr soziale Gerechtigkeit erreicht werden und Wohlstand gerecht verteilt werden.

### # Freiheit und Gleichheit in einem Spannungsverhältnis → M9–M13

Übung



82208-313

Weil Menschen schon von Natur aus nicht gleich sind, kann absolute Freiheit Ungleichheit verstärken. Die Starken nutzen ihre Möglichkeiten und werden noch stärker, die Schwachen bleiben zurück. Daher schützt die Soziale Marktwirtschaft die Schwachen, etwa indem sie einen Mindestlohn festsetzt. Gleichzeitig erlaubt sie Eingriffe in die Freiheit der Starken, zum Beispiel durch die Besteuerung von Erbschaften.

### # Vermögen kann umverteilt werden → M14–M17

Übung



82208-314

Auch die Umverteilung von Vermögen kann ein Mittel der Sozialen Marktwirtschaft sein, um mehr soziale Gerechtigkeit herzustellen. Das ist ein Eingriff in die Freiheit der Vermögenden, da sie über diesen Teil nun nicht mehr bestimmen können. Der deutsche Staat versucht dadurch die Ausgangsbedingungen für alle Bürgerinnen und Bürger anzugleichen. Ein Beispiel ist die Rente. In dem sogenannten Generationenvertrag wird Vermögen von der arbeitenden Bevölkerung zu der älteren, sich im Ruhestand befindenden, Bevölkerung umverteilt.



## 3.2 Wirtschaftswachstum und Wachstumspolitik

### 3.2.1 Wirtschaftswachstum = Wohlstand für alle?

Wirtschaft ohne Politik ist fast nicht denkbar. Beide bedingen sich und beeinflussen sich gegenseitig. Das Ausmaß der Auswirkungen und Einschränkungen sind überall anders. Doch welche Politik und Ordnung ist die Richtige? Wie kann ich das entscheiden und was antworten Menschen, wenn wir sie dazu befragen?

#### M1 Wie ordnet man gerecht?

**Mila:** „Es ist ungerecht, wenn einige immer mehr Geld verdienen und andere keine Arbeit finden, das sollte alles viel besser verteilt werden!“

**José:** „Jeder hat doch dieselben Möglichkeiten! Wenn jeder alles einfach so vom Staat bekommt, dann muss sich ja gar niemand mehr anstrengen. Außerdem ist das eine schreckliche Vorstellung, wenn der Staat über alles bestimmt – wie früher in der DDR!“

**Mila:** „Es geht ja nicht darum, alles nach Plan festzulegen. Aber es ist doch wichtig, dass zum Beispiel jeder von seinem Einkommen gut leben kann und dass es Regeln gibt, an die sich auch Unternehmer halten müssen.“

**José:** „Gibt es ja! Aber wer hat denn Lust, bei zu vielen Regeln noch Unternehmer zu sein?“



Mila



José

#### M2 Wirtschaftswachstum – ein Auf und Ab der Gefühle?

Die Wirtschaft entwickelt sich nicht geradlinig, sondern ist von einem Auf und Ab geprägt. Gemessen wird das Wirtschaftswachstum am Bruttoinlandsprodukt (BIP). Das BIP ist die Summe aller wirtschaftlichen Leistungen eines Landes in einem Jahr. Sinkt das BIP, sinken auch die finanziellen Möglichkeiten für die Gesellschaft, sich etwas zu leisten.

Das Wachsen der Wirtschaft bedeutet, dass die Unternehmen Gewinne mit ihren Waren und Dienstleistungen erzielen. Dies ist wichtig, damit sie beispielsweise Investitionen täti-

gen können. Nur so können sie sich nämlich weiterentwickeln und neue Ideen in die Tat umsetzen. Der Gewinn von Unternehmen kommt auch den Angestellten zu Gute. Sie können zum Beispiel mit Lohnerhöhungen rechnen. Dies wiederum führt dazu, dass mehr konsumiert werden kann. Der Konsum hilft den Unternehmen, Gewinne zu erzielen. So schließt sich der Kreis. Das Wirtschaftswachstum hat also einen großen Einfluss auf den Wohlstand einer Gesellschaft.

Bearbeiterin

**Wirtschaftswachstum**

Eine Wirtschaft ‚wächst‘, wenn das Bruttoinlandsprodukt (BIP), also der Wert produzierter Waren und angebotener Dienstleistungen, steigt.

**Erklärfilm zum Konjunkturzyklus**

82208-321

**Erklärfilm zum Bruttoinlandsprodukt**

82208-322

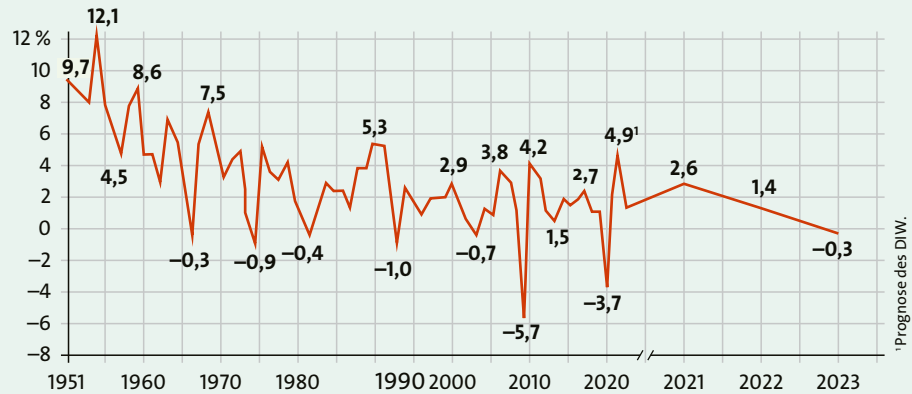
**Index**

ein Kriterienkatalog mithilfe dessen man z. B. Zufriedenheit oder Wohlstand messen kann; Plural: Indizes

### Wirtschaftswachstum in Deutschland Stand: 2024



Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent\*



\*Wirtschaftswachstum: reales Bruttoinlandsprodukt, ab 1991 Gesamtdeutschland

© C.C. Buchner Verlag, aktuelle Daten nach: DESTATIS (Datenerhebung: 2024; Grafikerstellung: 2024)

**M3 Wie misst man Wohlstand am besten?**

Das Bundesinlandsprodukt (BIP) zeigt wie die Wirtschaft wächst und schrumpft, nicht mehr und nicht weniger. Es berücksichtigt aber beispielsweise nicht wie das Einkommen in einer Gesellschaft verteilt ist. Es werden auch keine Folgekosten durch Umweltschäden erfasst. Sowohl der Better Life Index als auch der Nationale Wohlfahrtsindex versuchen für

die Messung des Wohlstands weitere Themen zu berücksichtigen, um ein genaueres Bild zu erfassen.

**a) Better Life Index (BLI)**

Der Better Life Index versucht mithilfe von elf Kriterien, das Wohlergehen einer Bevölkerung zu messen. Durch die wenigen Kategorien bleibt der Index aber allgemein.

**Elf Themengebiete, die für das Wohl der Menschen wichtig sind**

Wohnverhältnisse



Bildung



Lebenszufriedenheit



Einkommen



Umwelt



Sicherheit



Beschäftigung



Zivil-Engagement



Work-Life Balance



Gemeinsinn



Gesundheit

Nach: OECD Better Life Index

**b) Nationaler Wohlfahrtsindex (NWI)**

Der NWI beinhaltet zwanzig wohlfahrtssteigernde und wohlfahrtsmindernde Kategorien. Diese werden wie auf einer Waage entsprechend der er-

mittelten Daten verteilt. Eine zunehmende ungleiche Verteilung verringert den Wert des Index. Dank der größeren Anzahl von Kategorien ist dieser Index konkreter als der BLI.



Bearbeitergrafik

Hier findest du alle zwanzig Kriterien zum nationalen Wohlfahrts-Index



82208-323

**# Wirtschaftswachstum**

Wenn das Bruttoinlandsprodukt in einem Jahr größer ist als im vorangegangenen Jahr, spricht man von Wirtschaftswachstum.

In Phasen des Wirtschaftswachstums geht es der Wirtschaft sehr gut. Die Arbeitslosigkeit ist niedrig, weil viele Unternehmen bereit sind, neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einzustellen. Unternehmen tätigen Investitionen, vergrößern sich und sind bereit, ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern höhere Löhne zu zahlen.

Erklärfilm zum Wirtschaftswachstum



82208-324

**> Aufgaben**

82208-317

1. Fasse den Dialog in eigenen Worten zusammen (M1).
2. Analysiere das Diagramm aus M2. Was fällt dir im Zeitverlauf auf?
3. a) Erkläre mithilfe von M3 den Begriff Wirtschaftswachstum.  
b) Stelle Vermutungen über das Auf und Ab der Werte an: Woran könnte das liegen?
4. a) Vergleiche die Indizes aus M3 im Hinblick auf ihre Kriterien miteinander. Was messen sie und wie?  
b) Entscheide dich für einen Index und begründe deine Auswahl.
5. Nimm Stellung zum Zitat von Peter Schumacher: „Irgendwann wird auch die Marktwirtschaft erkennen müssen, dass nicht der Reichtum das Maß aller Dinge ist, sondern die Armut.“ Schumacher (1941–2013) war ein deutscher Publizist.

### 3.2.2 Wie kann die Wirtschaftskraft in Zahlen ausgedrückt werden?

Das Bruttoinlandsprodukt ist ein wichtiger Indikator, um die Wirtschaftskraft verschiedener Länder zu vergleichen. Um wirtschaftlichen Kennzahlen richtig lesen zu können, ist es wichtig, sicher mit Statistiken umgehen zu können.

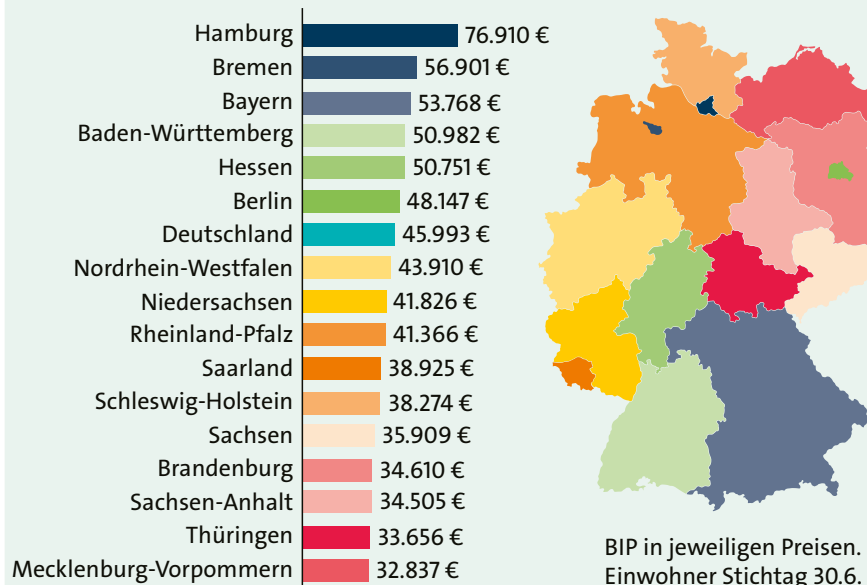
#### M4 BIP pro Kopf in den Bundesländern

Das **BIP pro Kopf** ist das gesamte BIP eines Gebietes, hier ein Bundesland, geteilt durch die Anzahl seiner Einwohner. Damit kann die Wirtschaftsleistung sehr großer und sehr kleiner Länder besser verglichen werden.

#### Wertschöpfung

Summe der erbrachten wirtschaftlichen Leistungen in den einzelnen Unternehmen

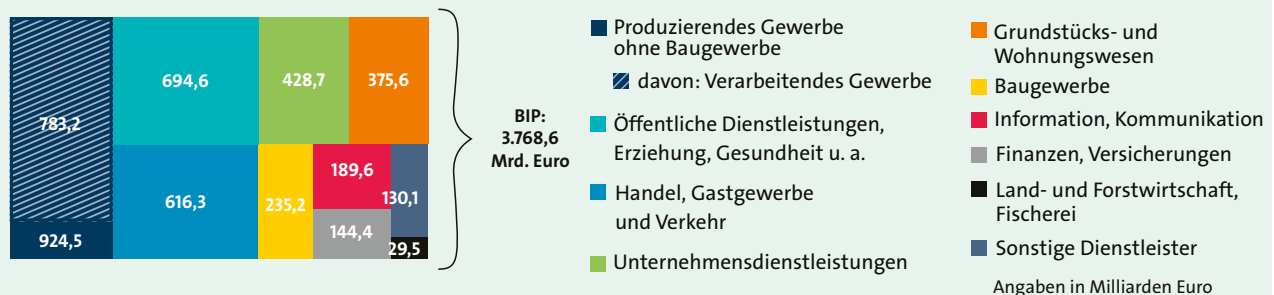
#### Bruttoinlandsprodukt (BIP) je Einwohner nach Bundesländern im Jahr 2023 (Stand: 2024)



© C.C. Buchner Verlag, aktuelle Daten nach: Statistikportal der Länder (Datenerhebung: 2023; Grafikerstellung: 2024)

#### M5 Verteilung der Wertschöpfung nach Wirtschaftszweigen

#### Bruttowertschöpfung in Deutschland nach Branchen Stand: 2024



© C.C. Buchner Verlag, aktuelle Daten nach: DESTATIS (Datenerhebung: 2023; Grafikerstellung: 2024)

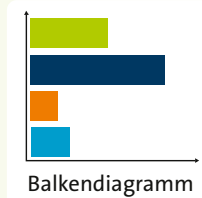
## Methode

99

### Diagramme und Schaubilder analysieren

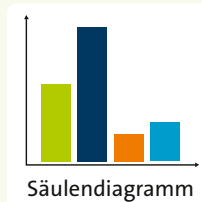
#### 1 Fragestellung/Thema bestimmen

Was ist das Thema des Diagramms/Schaubilds?  
Lies genau die Überschrift der Darstellung.



#### 2 Diagramm/Schaubild beschreiben

- Um welche Darstellungsform, welche Art von Diagramm handelt es sich?
- In welcher Maßeinheit sind die Zahlenwerte angegeben? Handelt es sich um absolute Zahlen? Dann steht dort z. B. „in Tausend“ oder „in Millionen“. Oder sind relative Zahlen dargestellt? Diese Angaben erfolgen in Prozent (%) oder „von 100“ und geben den Anteil der betrachteten Gruppe an.
- Welcher Zeitpunkt oder Zeitraum ist dargestellt?
- Was ist als Quelle der Darstellung angegeben?



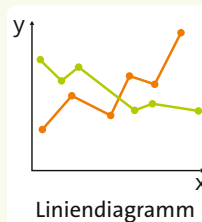
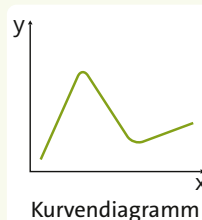
#### 3 Analysieren und Aussagen formulieren

- Was zeigen die Zahlen und Daten? Ist eine (zeitliche) Entwicklung zu erkennen?
- Gibt es Besonderheiten oder Auffälligkeiten? Können Höchst-, Tiefst- oder Durchschnittswerte abgelesen werden?
- Was ist die Gesamtaussage des Diagramms? Versuche diese in einem Satz zu formulieren.



#### 4 Schaubild kritisch beleuchten und erklären

Ist die Form der Darstellung korrekt? Passen die Abstände im Koordinatensystem, sind die Einheiten vergleichbar?  
Wie ist die Aussage des Schaubilds/Diagramms in das Thema einzuordnen?  
Bestätigen sich deine Vorkenntnisse oder sind Widersprüche oder neue Aspekte zu erkennen?



#### > Aufgaben



82208-318

1. Analysiere das Diagramm in **M4** mithilfe der Methodenkarte.
2. Erkläre, warum die Einheit „BIP pro Kopf“ besser zum Vergleich von Volkswirtschaften geeignet ist als das BIP.
3. Analysiere die Aussage des Diagramms in **M5**.

#### Bonus zu Aufgabe 3

Finde jeweils drei Berufe, die zu den vier größten Wirtschaftszweigen zählen.

**Bildnachweis Leseprobe**

Getty Images Plus / iStockphoto, AndreyPopov – S. 87; - / iStockphoto, AntonioGuillem – S. 95; - / iStockphoto, demaerre – S. 87; - / iStockphoto, Harvepino – S. 80; - / iStockphoto, Kiuikson – S. 95; - / iStockphoto, Robert Pavsic – S. 76; - / iStockphoto, RossHelen – S. 87; - / iStockphoto, SeanPavonePhoto – S. 80; - / iStockphoto, Takoyaki Tech – S. 78; - / iStockphoto, VLG – Cover; imago images / Shotshop – S. 87; Mauritius Images / Alamy Stock Photo, ZUMA Press, Inc. – S. 83; picture-alliance / M.i.S., Bernd Feil – S. 87; Universitäts- und Landesbibliothek Münster, N. Schöpfer K12,057 – S. 91.





# click & study

Digitale Ausgabe des Schülerbands



## Digitaler Unterricht mit C.C.Buchner

Entdecken Sie unsere digitalen Lehr- und Lernmittel: Mit click & study – der digitalen Ausgabe des Schülerbands – und click & teach – dem digitalen Lehrermaterial – werden die Unterrichtsvorbereitung und die Schulstunde selbst einfacher als je zuvor.

### ► Einfach in der Navigation:

Im Mittelpunkt von click & study und click & teach steht immer die digitale Schulbuchausgabe, um die sich alle eingebundenen Materialien und Funktionen gruppieren. So behalten Sie stets den Überblick und finden alle Inhalte genau dort, wo sie benötigt werden.

### ► Einfach in der Bedienung:

Bei der Gestaltung der Menüs und der Bedienelemente haben wir darauf geachtet, dass diese nicht überladen werden und selbsterklärend bleiben. Nichtsdestotrotz haben Sie und Ihre Schülerinnen und Schüler die Auswahl an einer Fülle von nützlichen Funktionen – für einen modernen Unterricht mit digitaler Interaktion.

### ► Einfach im Zugriff:

click & study und click & teach können Sie überall und mit jedem Endgerät nutzen, auf dem ein aktueller Internetbrowser installiert ist. Oder Sie laden sich einfach die kostenfreie Tablet-App herunter – so können Sie auch offline arbeiten. Die digitale Schulbuchausgabe click & study kann zudem via [Bildungslogin.de](https://www.bildungslogin.de) genutzt werden.



# click & teach

Digitales Lehrermaterial



## ► Einfach in der Lizenzierung:

Egal ob für Einzelpersonen, das Kollegium oder die Schülerschaft – wir haben für jeden Bedarf ein passendes Angebot. Bestellen können Sie ausschließlich auf [www.ccbuchner.de](http://www.ccbuchner.de). Die digitale Schulbuchausgabe click & study kann zudem via [www.bildungslogin.de](http://www.bildungslogin.de) genutzt werden.


## ► Einfach in der Verwaltung:

Für Lehrmittelverantwortliche, IT-Kräfte und Lehrkräfte bieten wir das C.C.Buchner-Schulkonto an. Damit können die digitalen Lehr- und Lernmittel click & teach und click & study an einem zentralen Ort erworben, verwaltet und dem Kollegium oder der Schülerschaft zur Verfügung gestellt werden.

## ► Einfach für alle:

click & study und click & teach können miteinander verknüpft werden. So funktioniert der Unterricht bei Bedarf komplett digital – ideal für Tablet-Klassen und den digitalen Materialaustausch zwischen Lehrenden und Lernenden.

## Lizenzmodelle click & teach

	Kollegiums- lizenz	Einzellizenz flex	Einzellizenz
<b>Inhalt</b>	Digitale Ausgabe + Lehrermaterial	Digitale Ausgabe + Lehrermaterial	Digitale Ausgabe + Lehrermaterial
<b>Preis</b>	ab 130,- €	ab 37,- €	ab 24,50 €
<b>Laufzeit</b>	solange das gedruckte Lehrwerk erhältlich ist	solange das gedruckte Lehrwerk erhältlich ist	solange das gedruckte Lehrwerk erhältlich ist
<b>Lizenzanzahl</b>	beliebige Anzahl für das komplette Fachkollegium inkl. Referendare	1	1
<b>Weitergabe</b>	übertragbar	übertragbar	nicht übertragbar
<b>Zugang</b>	direkte Freischaltung im Schulkonto	direkte Freischaltung im Schulkonto	digitaler Freischaltcode per E-Mail
<b>Verfügbarkeit</b>	im verknüpften Schulkonto	im verknüpften Schulkonto	im persönlichen Konto

### Einfache Verwaltung im Schulkonto

Für Lehrmittelverantwortliche, IT-Kräfte und Lehrkräfte bieten wir das C.C.Buchner-Schulkonto an. Damit können die digitalen Lehr- und Lernmittel click & teach und click & study an einem zentralen Ort erworben, verwaltet und dem Kollegium oder der Schülerschaft zur Verfügung gestellt werden.

#### ► Lizenzen erwerben

Einfach Kollegiumslizenzen sowie Einzellizenzen flex per Rechnung bestellen.



#### ► Lizenzen verwalten und übertragen

Zuordnung und Übertragung der Lizenzen zu Mitgliedern des Kollegiums einsehen und verwalten.

#### ► Zugriffsrechte verwalten

Den verknüpften Lehrkräften die Rechte (kaufen, verwalten, bearbeiten) individuell vergeben.

#### ► Lizenzen erwerben

Schulkonto- oder PrintPlus-Lizenzen per Rechnung in wenigen Schritten bestellen.



#### ► Schulstrukturen anlegen und verwalten

Nach Anlage der Schulstruktur Daten der Schülerschaft manuell pflegen oder importieren.

#### ► Lizenzen zuweisen

click & study je nach Bedarf einer ganzen Jahrgangsstufe, einer Klasse oder auch Einzelpersonen zuordnen.

## Lizenzmodelle click &amp; study

Bestellen Sie click & study  
im Schulkonto und profitieren  
Sie vom 3-fach-Rabatt!

click & study	Testlizenz	Einzellizenz	Schulkonto Lizenz	Schulkonto PrintPlus Lizenz
<b>Inhalt</b>	Digitale Ausgabe + Zusatzmaterial	Digitale Ausgabe + Zusatzmaterial	Digitale Ausgabe + Zusatzmaterial	Digitale Ausgabe + Zusatzmaterial
<b>Preis</b>	kostenfrei nur für Lehrkräfte	Standardpreis ab 6,90 €	Standardpreis abzgl. Schulkonto-, Laufzeit- und Mengenrabatt	ab 2,10 € bei Einführung des Schulbuchs
<b>Laufzeit</b>	100 Tage	12 + 1 Monat ab Freischaltung	12 + 1 Monat bis 6 Jahre ab Freischaltung	12 + 1 Monat ab Freischaltung
<b>Lizenzanzahl</b>	1 – 30	1	beliebige Anzahl für die Schülerschaft	1 pro eingeführtem Schulbuch
<b>Weitergabe</b>	nicht übertragbar	nicht übertragbar	übertragbar	nicht übertragbar
<b>Zugang</b>	digitaler Freischaltcode per E-Mail	digitaler Freischaltcode per E-Mail	direkte Freischaltung im Schulkonto	direkte Freischaltung im Schulkonto
<b>Verfügbarkeit</b>	im persönlichen Konto	im persönlichen Konto	im verknüpften Schulkonto	im verknüpften Schulkonto

### Sie haben Fragen? Wir helfen Ihnen gern!

Unsere Schulberatung und unsere Digitalberatung stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.

**E-Mail:** [click-and-teach@ccbuchner.de](mailto:click-and-teach@ccbuchner.de) | [click-and-study@ccbuchner.de](mailto:click-and-study@ccbuchner.de)

**Telefon:** +49 951 16098333

**Weitere Informationen,  
Schritt-für-Schritt-Anleitungen  
und Erklärvideos:**

- ▶ [www.click-and-study.de](http://www.click-and-study.de)
- ▶ [www.click-and-teach.de](http://www.click-and-teach.de)
- ▶ [www.ccbuchner.de/schulkonto](http://www.ccbuchner.de/schulkonto)



**Sie wünschen persönliche Beratung?  
Unser Schulberatungsteam für Baden-Württemberg  
ist für Sie da – vor Ort, telefonisch und online:**



**Christof Muechler**


0171 6012376  
muechler@ccbuchner.de



**Annette Goldscheider**

0171 6012371  
goldscheider@ccbuchner.de

**Sie benötigen weitere Exemplare  
dieser Leseprobe\* für Ihre Fachkonferenz?**

- 1** Gehen Sie auf [www.ccbuchner.de/bn/L82208](http://www.ccbuchner.de/bn/L82208).
- 2** Legen Sie die kostenfreie Leseprobe (1 Exemplar pro Person) und ggf. weitere Produkte in Ihren **Warenkorb**. 
- 3** Folgen Sie den weiteren Anweisungen, um den Bestellvorgang abzuschließen.

\*Nur solange der Vorrat reicht.



**Oder  
direkt über:**



**L82208**